

face

& body

magazin für ästhetik

4²⁰¹⁸

Fachbeitrag

Fadenlifting – minimalinvasiver Eingriff mit maximaler Wirkung

Psychologie

Schöner Schein – Gefährlicher Beauty-Trend „Selfinissmus“

Recht

Update zur Telematikinfrastuktur – Wird es jetzt ernst?





TEOXANE

THE EXCELLENCE OF SWISS SCIENCE

NEW

EINE **NEUE**
DIMENSION
DER TOPISCHEN
HAUTPFLEGE



RHA[®] topical skin booster

DER ERSTE TOPISCHE RHA[®] FILLER

RHA[®] topical skin booster ist ein kosmetisches Produkt gemäß der europäischen Verordnung 1223/2009. Kosmetische Produkte sind nicht zum Injizieren in die Haut bestimmt.



Priv.-Doz. Dr. med. Maurizio Podda
Hautklinik Klinikum Darmstadt

Dr. Gerhard Sattler und Dr. Sonja Sattler
Rosenpark Klinik Darmstadt



Vier Tage und 125 internationale Referenten: ein unbezahlbarer Wissensaustausch

Zum 14. Mal seit 1992 findet das International Live Surgery Symposium vom 6. bis 9. Dezember in diesem Jahr statt. Wir begrüßen hierbei erstmalig die rund 500 Teilnehmer im Sheraton Frankfurt Airport Hotel & Conference Center.

Seit 26 Jahren ist diese Live-Weiterbildung über mehrere Tage ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung der Ästhetischen Chirurgie. Über diese Zeitspanne bildet das Symposium exakt die Veränderungen und Entwicklungen in eben diesem Fachbereich ab. Hierbei fand es während der letzten 13 Symposien Unterstützung von einer ganz besonderen Reihe an internationalen Referenten, die den Teilnehmern nicht nur die nationale, sondern auch die internationale Entwicklung der Dermatochirurgie und der minimalinvasiven ästhetischen Verfahren präsentiert haben.

Wie das Motto des Symposiums „see – learn – meet“ schon ausdrückt, entsteht für jeden, der dabei sein kann, ein essenzieller Wissens- und Erfahrungsvorsprung für eine bessere, qualitativ hochwertigste Behandlung am Patienten. Im Rahmen von den bis zu 70 „live“ durchgeführten Eingriffen, die in den Kongressveranstaltungs-

ort aus der Rosenpark Klinik in Darmstadt übertragen werden, werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, hautnah bei den Behandlungen dabei zu sein.

Wie bei allen Symposien versuchen wir ein vollständiges Spektrum der Dermatochirurgie und der Ästhetischen Chirurgie inklusive der minimalinvasiven Techniken vorzustellen. Die internationalen Referenten und Operateure widmen sich neben der Körperästhetik und hautverjüngenden Treatments auch rein dermatologischen Fragestellungen und dermatochirurgischen Eingriffen.

Es verspricht, ein ganz besonderes Symposium zu werden, bei dem wir die Erfahrungen aller bisherigen Symposien aufgreifen, zusammenfassen und somit das 14. International Live Surgery Symposium zu einem ganz bedeutenden Event werden zu lassen.

Ausgewiesene Spezialisten finden Sie nicht nur auf unserem Kongress in Frankfurt am Main, sondern sie stehen den Lesern ebenso mit den Themen wie Fadenliftings, Cellulite-Behandlungen und State-of-the-Art-Methoden in der Brustchirurgie in dieser Ausgabe zur Verfügung.



Editorial

- Vier Tage und 125 internationale Referenten:** 03
 ein unbezahlbarer Wissensaustausch
 Priv.-Doz. Dr. med. Maurizio Podda,
 Dr. Gerhard Sattler und Dr. Sonja Sattler

Ästhetik

- Fadenlifting** – minimalinvasiver Eingriff mit maximaler Wirkung 06
 Dr. med. Johannes Müller-Steinmann

- Eine gewebestabilisierte, geleitete Subzisionstechnologie** 12
 zur Behandlung von Cellulite
 Dr. med. Markus Klöppel

- Gewichtsreduzierte Brustimplantate** – 18
 hohe Patientenzufriedenheit durch spürbare Entlastung
 Claudia Karlsen im Gespräch mit Dr. med. Kai-Uwe Schlaudraff

Produkte/News 22

Spezial

- Jünger aussehen ohne OP** 30
 Leon Barau

- Ästhetische Gesichtsbearbeitungen: Patientenzufriedenheit im Fokus** 32
 Susanne Pickl

- Noninvasive Körperformung mit Kälte** – 36
 sicher, effektiv und komfortabel
 Susan Oehler

- Bye-bye – Beschwerden im Intimbereich** 40
 Dr. med. Miriam Rehbein

- Hochqualitative Hyaluronsäureprodukte aus Österreich** 42
 Andrea Papst

- Plattform bringt Patienten mit geprüften Ärzten zusammen** 44
 Susan Oehler

- Schöner Schein** – Gefährlicher Beauty-Trend „Selfinissmus“ 48
 Dr. Murat Dağdelen

- DERM 2019: Neuer Name, bewährte Themenvielfalt** 52
 Dr. med. Klaus Fritz

- Update zur Telematikinfrastruktur** – Wird es jetzt ernst? 56
 Anna Stenger, LL.M.

Impressum 58

Unsichtbare Anzeichen für Melanome messen

JETZT NEU: Nevisense 3.0 mit vereinfachtem Messprozess

INTEGRIEREN SIE NEVISENSE FÜR GENAUERE KLINISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- Reduzierung unnötiger Exzisionen
- Monitoring auffälliger Läsionen
- 97% Sensitivität auf Melanome*
- Negativer Vorhersagewert von 99%

*Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%

Objektive Risikobewertung im Bereich der Melanomerkennung

Nevisense ist ein Gerät zur Risikobewertung bei Läsionen mit Verdacht auf maligne Melanome, klinisch belegt durch die größte prospektive Studie** ihrer Art.

Auf diese Weise stehen dem Arzt bei der Entscheidung über eine Exzision zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dabei kommt eine Technik namens Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) zum Einsatz. Die EIS misst durch Aussendung harmloser elektrischer Signale die elektrische Hautimpedanz bei verschiedenen Frequenzen.

Das von Melanomen betroffene Gewebe weist eine andere Impedanz als gesundes Gewebe auf. Anhand einer Analyse der Läsion und eines Vergleichs mit dem Referenzwert der gesunden Haut wird ein Risikowert bestimmt.

Dies stellt dem Dermatologen eine wertvolle zusätzliche Information zur Verfügung, um genauere klinische Entscheidung zu treffen. Mehr als 200 Praxen in Deutschland vertrauen bereits Nevisense (Stand Jun 2018). Weitere Informationen auf www.nevisense.de

**Clinical performance of the Nevisense system in cutaneous melanoma detection: an international, multicentre, prospective and blinded clinical trial on efficacy and safety. Malvehy J, Hauschild A, Curiel-Lewandrowski C, et al. British Journal of Dermatology. Band 171, Ausgabe 5, November 2014, Seiten 1099-1107

 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
- Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
- Ich wünsche eine Praxisdemonstration
- Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ e-mail: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder
senden Sie eine email an: info@scibase.com

Gebühr zahlt
Empfänger

SciBase GmbH
Widenmayerstr. 11
DE-80538 München



© Gorodenkoff/Shutterstock.com

Fadenlifting – minimalinvasiver Eingriff mit maximaler Wirkung

Dr. med. Johannes Müller-Steinmann

Mit zunehmendem Alter nimmt der Kollagengehalt in der Haut ab. Sie verliert an Straffheit und Elastizität. Die Folge sind unter anderem Hängebäckchen, Doppelkinn und Falten. Viele Menschen fühlen sich heute aber längst nicht so alt, wie es das Spiegelbild ihnen vorhält. Darum entscheiden sich immer mehr von ihnen zu kleinen Eingriffen, die ihr junges Inneres auch im Erscheinungsbild widerspiegeln. Mit einem Fadenlifting lässt sich genau das erreichen.

Es ist eine ganz natürliche Entwicklung, dass sich der Alterungsprozess auch an der Haut zeigt. Während sich schlaffere Partien etwa an den Oberarmen noch bedingt mit Sport verbessern oder zumindest mit Kleidung kaschieren lassen, können wir im Gesicht nur wenig verstecken. Selbst das beste Make-up kann Fältchen irgendwann nicht mehr wegzaubern, im Gegenteil: Viele Patienten berichten davon, dass es Mimikfalten im schlimmsten Fall sogar noch betont. Mit Cremes lassen sich kleine Verbesserungen erzielen. Doch die Wirkstoffe

dringen nur in die obersten Hautschichten ein. Ein Straffungseffekt ist bloß vorübergehend und für kurze Zeit zu erreichen.

Natürlichen Alterungsprozessen gezielt entgegenwirken

Mit den Jahren entstehen aber nicht nur Fältchen. Das Fettgewebe, welches die Haut von unten polstert und dadurch prall und frisch aussehen lässt, wird mit zunehmen-

dem Alter weniger. Auch die stützenden Kollagenstrukturen schwinden zunehmend. Die Haut sackt nach und nach immer weiter nach unten ab. Das führt zu den typischen Kennzeichen eines gealterten Gesichts. Dazu zählt etwa, dass der Bereich über dem Jochbein abflacht und die Wangenknochen weniger definiert sind. Die Wangenhaut hängt über die Kinnlinie herunter, wir sprechen von sogenannten Hängebäckchen. Dabei entsteht auch oft eine unregelmäßige Kinnlinie, die manche Patienten als störend empfinden. Die altersbedingten Veränderungen sorgen zudem dafür, dass die Lippen an Volumen verlieren. Sie werden zunehmend schmaler, was die Bildung kleiner Fältchen in diesem Bereich wiederum begünstigt.

Selbst Menschen, die kein Gramm Fett zu viel haben, entwickeln plötzlich ein Doppelkinn, weil auch dieser Bereich erschlafft. Hals und Dekolleté machen die gleiche Entwicklung durch. Ein Punkt, der vielen nicht auffällt, aber unterbewusst dennoch dazu führt, dass wir Menschen als älter wahrnehmen, ist die Nasenspitze. Auch sie sinkt mit dem Alter ab. Es geht hier zwar nur um wenige Millimeter, doch der Effekt ist erstaunlich. Mit einem Fadenlifting lassen sich viele dieser Veränderungen reduzieren und das – im Gegensatz zu einem herkömmlichen Facelift – ohne Operation, ohne Narben und fast ohne Schmerzen.

Erwartungen der Patienten managen

Idealerweise beginnt die Behandlung bereits, wenn sich die ersten Alterungszeichen bemerkbar machen, etwa ab dem 35. Lebensjahr. Ältere Patienten, deren Haut schon stark abgesackt ist und in deren Gesicht sich tiefe Falten gegraben haben, benötigen oft mehrere Behandlungen, bevor sich der gewünschte Effekt einstellt. Hier ist es wichtig, dass wir Ärzte dies bereits in der Beratung deutlich machen. Ansonsten entsteht eine Erwartungshaltung, die zwangsläufig dazu führt, dass diese Patienten am Ende mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind.

In einem ausführlichen Beratungsgespräch sollte man sich zudem genau erklären lassen, was die Patienten erwarten, und sie dann darüber aufklären, was tatsächlich möglich ist. Eine 55-jährige Dame wird durch ein Fadenlifting nicht mehr das Gesicht einer 30 Jahre jüngeren erhalten. Dennoch sind viele Verbesserungen möglich, die sie frischer wirken lassen. In den meisten Fällen deckt sich das auch mit den Wünschen der Patienten. Wenn sie nach der Behandlung mit anderen Menschen zusammenkommen, möchten sie nicht hören: „Du siehst so anders aus. Hast du etwas machen lassen?“, sondern: „Du siehst so erholt aus. Warst du im Urlaub?“.

Wenige Kontraindikationen

Obwohl es sich beim Fadenlifting um einen minimal-invasiven Eingriff handelt, gibt es doch ein paar Gegen-



Abb. 1: Fadenlifting – Unterlidstraffung mit Korrektur der dunklen Halonierung.

anzeigen. Dazu zählen etwa bestehende Autoimmunerkrankungen, eine Neigung zu Allergien sowie eine Chemotherapie im vergangenen Jahr. Auch für Menschen mit Gerinnungsstörungen, angeboren oder als Folge von Medikamenten, sowie Infektionen oder Hauterkrankungen im Behandlungsgebiet ist die Methode nicht geeignet. Das gilt auch für Schwangere und stillende Mütter.

Die Wahl des richtigen Fadens

Es gibt die Fäden in verschiedenen Varianten, mit und ohne Widerhaken, als Fadenbündel und ineinander verdreht. Hier kommt es darauf an, den richtigen Faden für das gewünschte Ergebnis auszuwählen. Am besten lernen Ärzte dies in einer qualifizierten Fortbildung, die neben dem theoretischen Hintergrundwissen auch Einblicke in die Praxis liefert und sie bei ihren ersten Schritten auf diesem Gebiet begleitet.

In der Vergangenheit gab es zudem noch die Wahl zwischen resorbierbaren und nicht resorbierbaren Fäden. Letztere kommen heute aber so gut wie gar nicht mehr zum Einsatz. Das liegt unter anderem daran, dass die Fäden aus Gold, Platin oder GORE-TEX selbst nach Jahren noch schwerwiegende Komplikationen, wie chronische Entzündungen, Perforation oder Verhärtungen, auslösen können. Die heutigen Fäden bestehen aus biologisch abbaubaren Polymeren, wie Polycaprolacton, Polymilchsäure oder Polydioxanon, die der Körper innerhalb von sechs bis neun Monaten – je nach Hersteller und Material – vollständig resorbiert. Polydioxanon beispielsweise wird seit mehr als 30 Jahren in der Chirurgie als resorbierbares Nahtmaterial verwendet.



Abb. 2a



Abb. 2b

Abb. 2a und b: Patientin vor (a) und nach dem Fadenlifting (b).

Regenerative Fäden zum Glätten

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Fäden, die sich in ihrer Anwendung unterscheiden. Sogenannte regenerative Fäden sind glatt und werden in die Haut eingebracht, um für mehr Volumen zu sorgen. Sie regen die Kollagenproduktion an.

Hebefäden sind zudem mit Widerhaken ausgestattet und ermöglichen es, bestimmte Hautpartien zusätzlich durch Zug zu straffen. Die kleinen Widerhaken bieten Halt und sorgen dafür, dass die Haut an der gewünschten Stelle bleibt.

Glatte Fäden für mehr Volumen

Glatte, regenerative Fäden kommen zum Einsatz, wenn es darum geht, die Haut zum Aufbau von mehr Volumen in Form von Kollagenfasern anzuregen. So lassen sich auch beispielsweise dunkle Ringe unter den Augen behandeln, die entstehen, weil das dahinter liegende Gewebe durch die dünne Haut scheint. Auch Knitterfältchen im Gesicht lassen sich so aufpolstern. Lachfältchen können gemindert und schlaffe Gesichtshaut angehoben werden. Auch die kleinen Fältchen um den Mund lassen sich dadurch glätten. Außerdem ist es möglich, den Lippen mehr Volumen zu verleihen, indem man den Rand der Oberlippe mit je einem Faden betont.

Einfache regenerative Fäden tragen in der Regel Namen wie „Basic“ oder „Mono“ – je nach Hersteller. Sie kommen bei leichten Fältchen infrage oder als Vorbereitung, um dünne Haut vor einer weiteren Behandlung

erst ein wenig zu verstärken. Die Nadelstärke liegt hier bei 26–30 G. Bei ausgeprägteren Falten sind dickere bzw. mehrere Fäden angezeigt. Dazu zählen etwa sogenannte Twin-Fäden. Hier sind zwei Fäden ineinander verdreht. Durch die größere Oberfläche wird der Volumenzuwachs stärker angeregt als bei einem einzelnen Faden.

Beim Fadentyp „Screw“ wurde durch thermische Verarbeitung ein Faden so um den anderen gelegt, dass ein Gewinde wie bei einer Schraube entsteht. Dadurch verankert sich der Faden noch stärker in der Haut und regt die Kollagenneubildung noch besser an. Es kommt zu einer ausgeprägten Gewebeverdichtung an den behandelten Stellen. Die verwendete Nadelstärke liegt bei 25–26 G.

Die stärkste Kollagen-Stimulation erreicht man durch sogenannte Broom-Fäden. Es handelt sich hierbei um ein Bündel, bestehend aus etwa zehn Fäden, die durch eine Öse gezogen sind. Man kann sich diese Fäden als besen- oder pinselförmig vorstellen. Beim Einbringen ist ein wenig Geschick und Kraftaufwand nötig.

Hebefäden zur Straffung

Zusätzliche Straffung bringen Fäden, die mit kleinen Widerhaken ausgestattet sind. Diese verankern sich in der Haut und erlauben so zusätzlich zum Volumenaufbau auch eine Zugwirkung. Hängende, erschlaffte Hautpartien können so wieder angehoben werden. Die einfachste Variante sind Hebefäden mit kleinen Zähnen, die bei der Herstellung entweder hineingeschnitten („cut“) oder gegossen („moulded“) wurden. Erstere haben den

Vorteil, dass sie schärfer sind und darum besser in der Haut halten. Sie reißen aber auch leichter. Fäden mit gegossenen Widerhaken sind hingegen reißfester. Obwohl die Haken weniger scharf sind, halten sie dennoch kaum weniger fest. Es gibt darüber hinaus auch Fäden mit sogenannten Cones: Kleine kegelförmige Strukturen im Faden erfüllen hier eine ähnliche Funktion wie die Widerhaken. Die stärkste Zugkraft bieten Fäden mit bidirektionalen Widerhaken. Da die Häkchen Halt in beide Richtungen geben, lässt sich hiermit der am stärksten ausgeprägte Lifting-Effekt erzielen.

Hebefäden kommen zum Einsatz, wenn es darum geht, die Haut nicht nur zu glätten, sondern auch anzuheben. Bei Hängebäckchen und ausgeprägter Nasolabialfalte sind sie ebenso angezeigt wie beispielsweise zur Behandlung eines Doppelkinns und von hängenden Mundwinkeln, auch bekannt als Merkel-Falte. Die Nadelstärke bei Hebefäden liegt zwischen 18 und 23 G.

Wichtig: Fotos zur Dokumentation

Beim Fadenlifting beginnt die Behandlung mit dem Vorher-Foto. Da das Fadenlifting seinen vollen Effekt erst nach etwa acht Wochen zeigt, wenn der Körper neues Kollagen gebildet hat, sind diese Bilder sehr wichtig, um den Patienten das Vorher wieder ins Gedächtnis zu rufen. Da die Veränderung schrittweise über einen längeren Zeitraum stattfindet, können sich die Patienten an den Zustand vor der Behandlung oftmals gar nicht so genau erinnern. Vorher-Nachher-Bilder führen ihnen die Verbesserungen vor Augen und sind darum für die Patientenzufriedenheit unbedingt erforderlich.

Nach dem Foto erfolgt das Anzeichnen entsprechend der im Vorgespräch festgelegten Behandlungsziele. Es ist wichtig, dies am sitzenden Patienten vorzunehmen, denn im Liegen verschiebt sich die Haut. Die Linien zeigen nicht nur die Einstichstellen, sondern auch den Verlauf der Fäden. Am besten macht man nach dem Anzeichnen ein weiteres Foto für die Patientenakte. So lässt sich auch nach Jahren noch nachvollziehen, was genau gemacht wurde. Bei dieser Gelegenheit ist es auch sinnvoll, Patienten auf Asymmetrien, wie sie in jedem Gesicht vorkommen, hinzuweisen. Diese schreiben die Patienten sonst später der Behandlung zu.

Die richtige Richtung

Anschließend können die Fäden in die Haut eingebracht werden. Dafür ist nur eine lokale Anästhesie nötig. Bei glatten Fäden ist es wichtig, diese von unten nach oben bzw. von den Seiten zur Mitte einzubringen. Vorn liegt der Faden doppelt, sodass er nicht aus der Kanüle rutscht. Dadurch entsteht dort auch ein

ausgeprägter Kollagenzuwachs. Ein noch stärkerer Effekt lässt sich übrigens erzielen, wenn man etwa auf der Stirn ein ganzes Netz von zehn bis 20 Fäden legt: von unten sowie von beiden Seiten. Hier hilft es, die Kanülen noch in der Haut zu belassen, bis ein Bereich abgeschlossen ist. So behält man einen besseren Überblick. Geht es darum, beispielsweise eine ausgeprägte Nasolabialfalte durch mehr Volumen aufzufüllen, ist eine gestaffelte Anordnung, etwa von Broom-Fäden, vorteilhaft. Bei Hebefäden hingegen ist die Richtung umgekehrt. Diese kommen bei Hängebäckchen etwa von oben nach unten in die Haut und werden dann in die Gegenrichtung straff gezogen. Erst dabei richten sich die Widerhaken auf und verankern sich in der Haut.

Beim Herausziehen ist es dann wichtig, das Fadenende in der Haut mit leichtem Druck zu fixieren. An der Einstichstelle sollte man die Haut ein wenig zurückziehen und den Faden so kürzen, dass er komplett

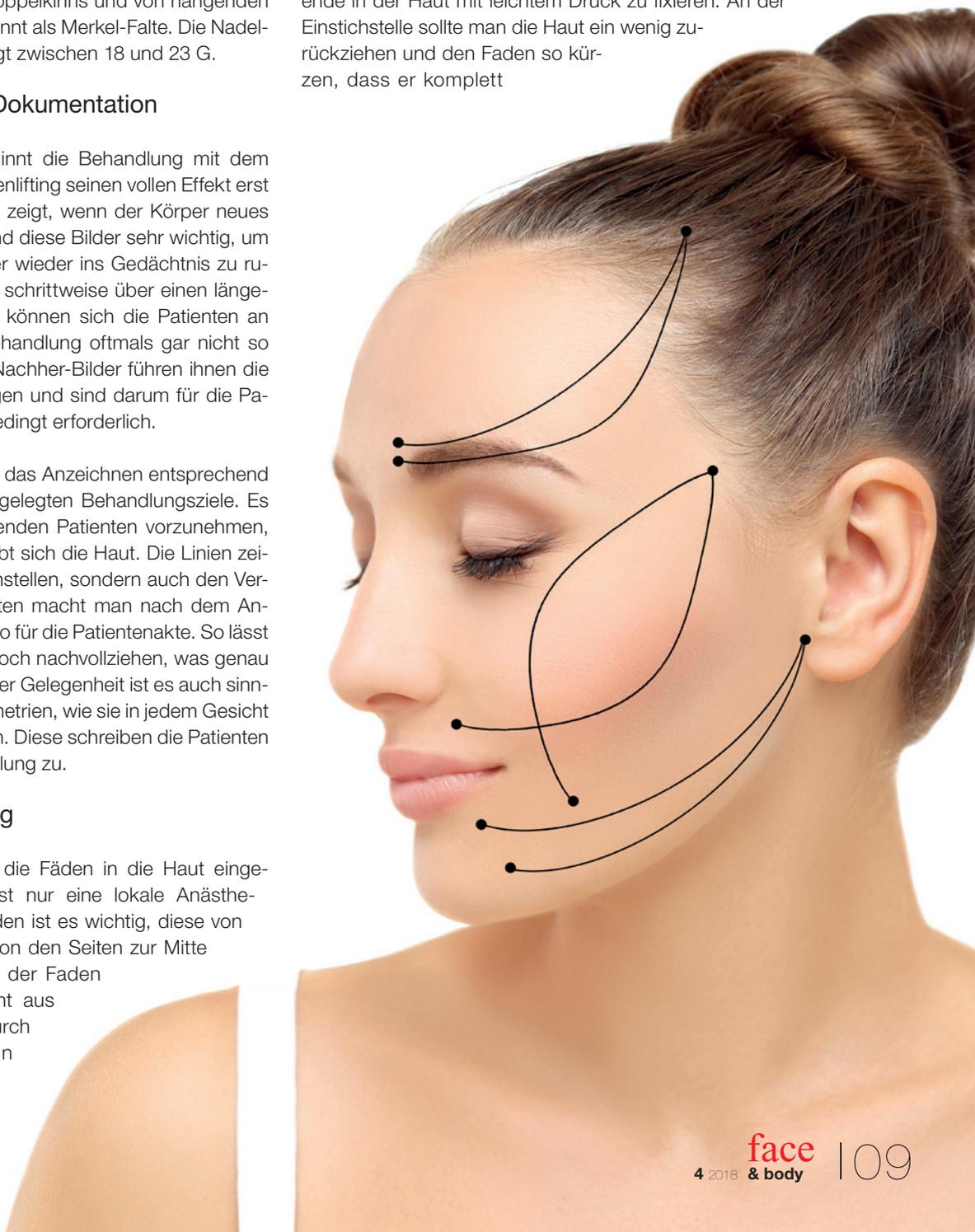




Abb. 3: Fadenlifting mit Monofäden.

in der Haut verschwindet. Eine leichte Massage der Einstichstelle ist dabei ebenfalls hilfreich.

Nachbehandlung

Unmittelbar nach dem Eingriff sollten Patienten die behandelten Stellen für fünf bis zehn Minuten kühlen. Tape-Pflaster können zudem die angehobenen Strukturen schützen. Noch wichtiger, sie erinnern die Patienten daran, ihr Gesicht in den kommenden Tagen zu schonen. Sie sollten nachts den Kopf erhöht lagern und nicht auf den behandelten Arealen, etwa den Wangen, liegen.

Auch die Mimik sollten sie in den ersten Tagen auf ein Minimum reduzieren, damit sich die Fäden nicht in der Haut bewegen. Unmittelbar nach der Behandlung sowie bei den folgenden Kontrollterminen sollte die Gelegenheit für Nachher-Fotos genutzt werden. Das endgültige Behandlungsergebnis zeigt sich nach etwa acht Wochen.

Kontakt



Dr. med. Johannes Müller-Steinmann
Ärztlicher Leiter
der Kiel Medical Academy
Facharzt für Dermatologie
Alter Markt 1e
24103 Kiel
Tel.: 0431 3801833
info@Kiel-Medical-Academy.de
www.kiel-medical-academy.com

Infos zum Autor



Face Design A: Fadenlifting

Fortbildung in der Kiel Medical Academy

Nächste Termine:

22. Februar 2019, 9–18 Uhr

10. Mai 2019, 9–18 Uhr

Dieser Workshop führt Ärzte in die Anwendung von Fadenlifting im Gesicht ein, inklusive Abrechnungs-, Komplikations- und Qualitätsmanagement sowie Hands-on-Trainings an Modellen.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.kiel-medical-academy.com

When you reveal beauty,
we're by your side.



Croma bietet eine breite Palette an State-of-the-art Produkten der minimal-invasiven ästhetischen Medizin. Dies ermöglicht Ihnen den Einsatz und die gezielte Kombination von verschiedenen Techniken, um ideale Behandlungsergebnisse zu erzielen. Weitere Informationen über die Produkte und Dienstleistungen von Croma finden Sie unter croma.de

HA Filler | Threads | Skincare

croma
For creators of beauty.

Eine gewebestabilisierte, geleitete Subzisionstechnologie zur Behandlung von Cellulite

Dr. med. Markus Klöppel

Als weltweit verbreitetes Phänomen betrifft Cellulite den Großteil der weiblichen Bevölkerung. Nach jüngsten Forschungsergebnissen sind bindegewebige Septen innerhalb der anatomischen Strukturen dafür verantwortlich, dass die Haut durch das Unterhautfettgewebe dellenförmig eingezogen wird. Mit einem neuen Verfahren können diese Septen gezielt durchtrennt werden – technisch geleitet, gewebestabilisiert und damit sicher und reproduzierbar.

Cellulite ist eine weltweit verbreitete Erscheinungsform der Hautoberfläche und tritt überwiegend bei weiblichen Patienten auf. Obwohl Cellulite keinen wirklichen Krankheitswert hat, so hat sie doch einen indirekten Krankheitswert, indem sie die Trägerin durch ein unruhiges und delliges Oberflächenbild der Haut erheblich beeinträchtigen kann. Gerade in der heutigen Zeit mit einem starken Körperbewusstsein und hohen Ansprü-

chen an das ästhetische Erscheinungsbild kann die unebene Hautoberfläche eine enorme psychische Belastung hervorrufen und in ausgeprägtem Fall sogar im bekleideten Zustand sichtbar werden.

Cellulite ist hauptsächlich bei der weiblichen Bevölkerung zu sehen und von einem beachtlichen Verbreitungsgrad gekennzeichnet. Verschiedene Studien und Veröffentlichungen weisen eine ungefähre weibliche Population von 1,4 Milliarden Frauen dieser Welt zwischen 21 und 65 Jahren aus. Geschätzte 1,1 Mrd. Frauen tragen die Zeichen von Cellulite, und von diesen sind viele hochinteressiert an einer funktionierenden Behandlung.¹⁻³ Das Behandlungspotenzial bei Cellulite ist also weltweit enorm hoch. Gemessen an dieser Bedarfszahl ist es somit kein Wunder, dass es für diese Diagnose eine Vielzahl verschiedenster Therapieformen gibt. Diese beginnen mit Cremes und Oberflächenbehandlungen, wie Massagen oder physikalischen Einwirkungen der Hautoberfläche, und reichen weiter über Behandlungsverfahren mithilfe von Ultraschall, Laserenergie oder auch anderen mechanischen Walk- und Knetverfahren. Die Zahl der immer wieder neu auf dem Markt erscheinenden Techniken deutet darauf hin, dass ein wirklich funktionierendes und definitiv problemlösendes Cellulitetherapieverfahren bisher nicht zweifelsfrei gefunden werden konnte.

Aufgrund der fehlenden Nachhaltigkeit und Reproduzierbarkeit verlässlicher Therapieergebnisse haben wir in unserer Praxisklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie bisher kein Behandlungsverfahren für Cellulite angewendet. Cellfina®, mit einer gewebestabilisierten und geleiteten Subzision der Haut, wurde bei uns als erstes Therapieverfahren zur Behandlung von Cellulite, insbesondere an Gesäß und Oberschenkeln, eingeführt.



Abb. 1a: Der Patient wird vor dem Anzeichnen der Cellulite-Dimples fotografiert.

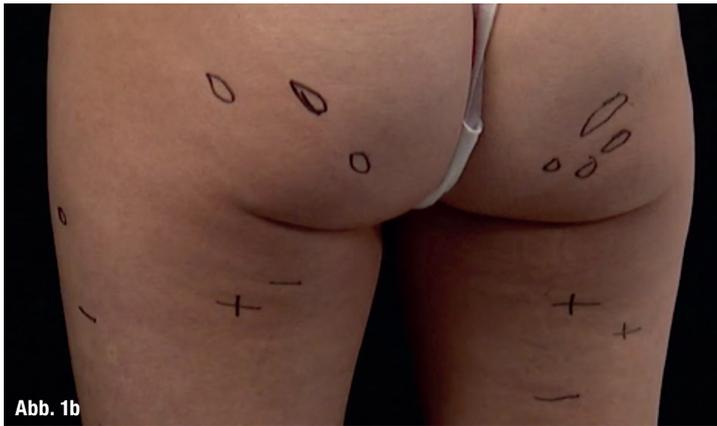

Abb. 1b

Abb. 2a

Abb. 2b

Abb. 2c

Abb. 1b: Die Cellulitedellen wurden markiert. **Abb. 2a:** Infiltration der behandelnden Region mit Lokalanästhesie. **Abb. 2b:** Präzise Subzision der einzelnen Cellulitedellen. **Abb. 2c:** Auflegen der Saugeinlagen und Einbandagierung.

Was ist Cellulite und woher kommt sie?

Wenn wir von Cellulite im klassischen Sinne sprechen, dann bedeutet das für den Patienten häufig eine Vielzahl von unschönen Erscheinungsbildern an Gesäß und Beinen, die er allesamt mit Cellulite in einem Namenszug vermischt. Die Cellulite im medizinischen Sinne bezeichnet jedoch nur – und das kommt sehr häufig vor – die dellenförmigen, runden oder unregelmäßig geränderten Vertiefungen an der Hautoberfläche, insbesondere von Gesäß und Oberschenkeln. Sie können aber auch im Bereich von Bauch und Armen auftreten.

Lange Zeit machte man für diese dellenförmigen Vertiefungen eine Art Verklumpung oder traubenartige Verklebung von Fettkompartimenten verantwortlich. Jedoch zeigen grundlegende und tief reichende Forschungsarbeiten jüngerer Zeit von Dr. Doris Hexsel, dass für diese typischen Cellulitedellen bindegewebige Septen verantwortlich sind. Sie ziehen von der Oberhaut durch das Unterhautfettgewebe in die Tiefe und verbinden sich zu den Bindegewebsfaszien.⁴ Die Ursache, warum von Cellulite überwiegend Frauen betroffen sind, liegt nun im Verlauf dieser bindegewebigen Septen, die bei der weiblichen Bevölkerung vertikal zwischen Haut und tiefen Faszien verlaufen. Unter Östrogeneinfluss verkürzen und

verdicken sich diese und ziehen die Haut in das tief gelegene Unterhautfettgewebe hinein, wodurch die unschönen sichtbaren Dellen an der Hautoberfläche erzeugt werden. Bei der männlichen Population laufen diese Bindegewebssepten diagonal und kreuzen sich, sodass unter weniger Östrogeneinfluss und unter dem schrägen Verlauf eine dellenförmige Einziehung technisch nicht entstehen kann. Ein praktischer Vergleich für die Entstehung von Cellulitedellen ist die Funktion der Knöpfe eines Chesterfield-Sofas, die durch Bindfäden den Lederbezug nach innen in die Polsterung hineinziehen. Geht man nun von dieser These der Bindegewebssepten und deren Schrumpfung aus, dann wird schnell klar, dass eine reine Oberflächenbehandlung oder auch eine Liposuktion, die allesamt die direkte Ursache dieser bindegewebigen Septen nicht behandeln, kurzfristig nur unzuverlässige oder vorübergehende Erfolge zeigen können. Die logische Konsequenz dieser Forschungserkenntnisse der Bindegewebssepten bedeutet therapeutisch, dass eine ursächliche und lang anhaltende Behandlung von Cellulite nur in Form von Durchtrennen dieser Septen, gezielt an der dazugehörigen Cellulitedelle, langfristig erfolgreich sein kann. Genau dieses Therapieverfahren beinhaltet Cellfina®, eine gewebs- und vakuumstabilisierte, geführte Subzision der Hautareale, an denen die Dellen sichtbar sind.



Abb. 3a



Abb. 3b

Abb. 3a und b: Cellfina® verbindet die bewährte Methode der Subzision und die Fixierung des behandelten Gewebeareals durch Vakuumeinzug in eine Behandlungsglocke sowie eine gleichzeitig geleitete Bewegung der Subzisionsklinge durch eine Schablone mit geführten Behandlungskanälen.

Wie funktioniert Cellfina®?

Das Gerät beruht auf der innovativen Subzisionstechnologie „Tissue Stabilized-Guided Subcision“. Die Technik der Subzision ist ein altbekanntes und bewährtes Therapieverfahren in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Ein Nachteil dieser Technik durch die manuelle, also mit der Hand durchgeführte Subzision ist häufig die geringe Zielsicherheit, die oft unpräzise Wahl der Behandlungsebene und die unzuverlässige Reproduzierbarkeit der dazugehörigen Ergebnisse.

Cellfina® verbindet jedoch in meinen Augen auf sehr intelligente Weise die bewährte und technisch hervorragende Methode der Subzision und die Fixierung des behandelten Gewebeareals durch Vakuumeinzug in eine Behandlungsglocke sowie eine gleichzeitig geleitete Bewegung der Subzisionsklinge durch eine Schablone mit geführten Behandlungskanälen. Aufgrund der Kombination dieser verschiedenen technischen Elemente lässt sich mit Cellfina® in einer definierten Tiefe von wahlweise 6 oder 10mm unter der Haut eine zuvor markierte Hautstelle in Form eines Cellulite-Dimples mit einer geführten Behandlungsschablone und einer oszillierenden, motorassistierten Mikroklinge präzise an der gewünschten Stelle und Höhe unterfahren.

Zuvor wird die zu behandelnde Region in der gleichen definierten Tiefe und Ausbreitung mit einer speziellen Tumescenznadel mit Lokalanästhesie infiltriert. Anschließend kann die Subzision der Cellulitedellen für den Patienten schmerzfrei durchgeführt werden.

Wichtig ist, dem Patienten im Gespräch und bei der körperlichen Untersuchung klarzumachen, dass Cellfina® keineswegs die Laxizität der Haut, Striae und Bindegewebsrisse der Haut sowie mögliche Unebenheiten nach Liposuktion oder Kortisoninjektionen therapiert.

Cellfina® ist sowohl in den USA FDA-zugelassen als auch in Europa CE-zertifiziert.

Behandlungsablauf

Ein vollständiger Behandlungsablauf beinhaltet zunächst eine ausführliche Anamnese und körperliche Untersuchung des Patienten. Besonders wichtig ist, dass tatsächlich wirkliche Cellulitedellen identifiziert werden, denn nur diese sind erfolgreich und langfristig mit Cellfina® behandelbar.

Für den Behandlungsablauf, aber auch besonders für die anschließende Zufriedenheit und den Erfolgseffekt ist es von enormer Bedeutung, dem Patienten die unterschiedlichen Ursachen seiner störenden Hauterscheinungen zu verdeutlichen und im Gespräch zu erklären, dass mit Cellfina® gezielt und ausschließlich wahrhaf-

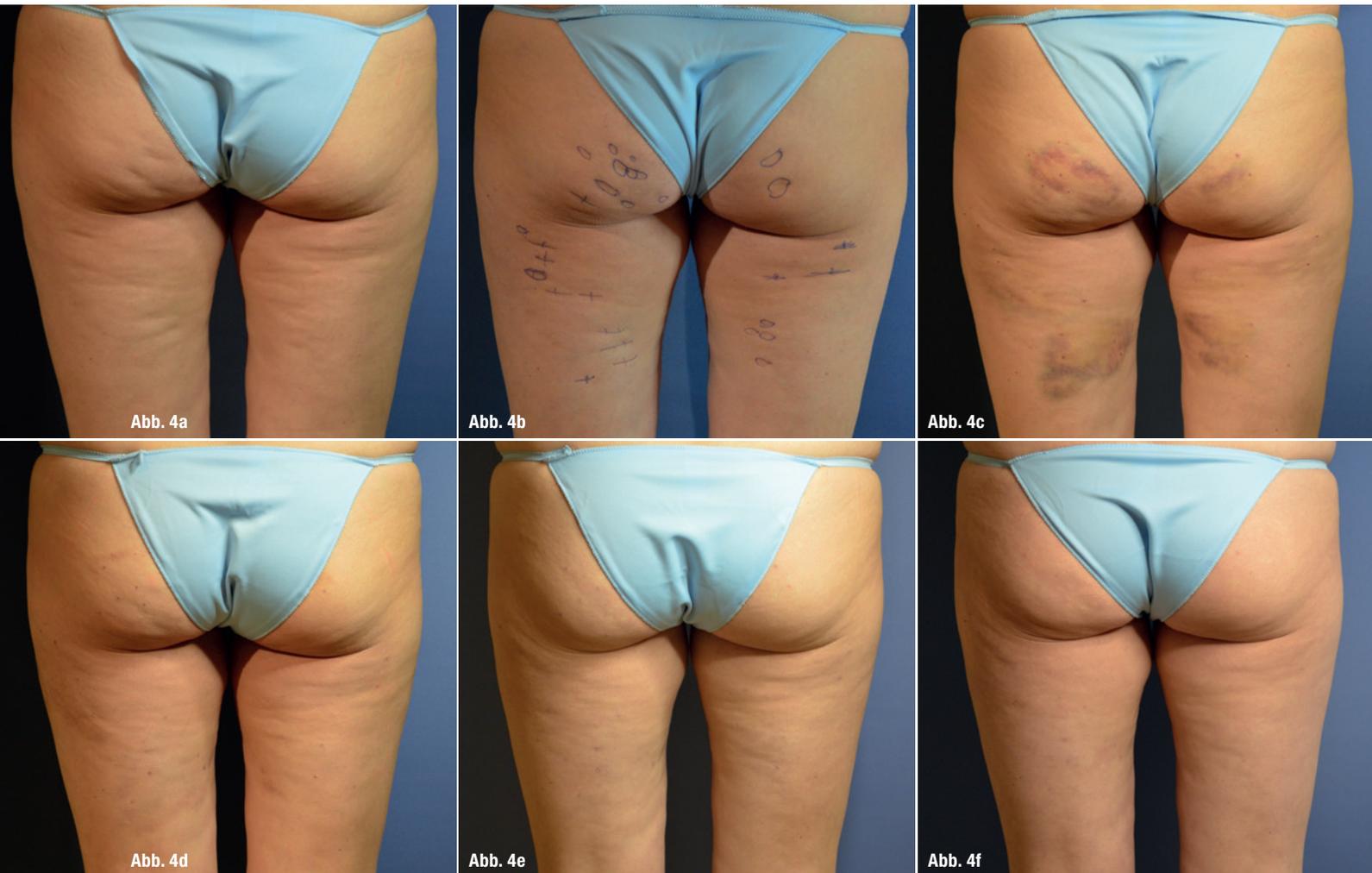


Abb. 4a–f: 50-jährige Patientin vor der Behandlung (a), mit markierten Cellulitedellen (b) sowie fünf Tage (c), zwölf Tage (d), einen Monat (e) und fünf Monate (f) nach der Behandlung mit Cellfina®.

tige Cellulitedellen, die ursächlich von geschrumpften und verkürzten Bindegewebsfäden in die Tiefe des Unterhautfettgewebes gezogen werden, behandelbar sind. Der Patient muss klar verstehen, dass wir mit Cellfina® nicht alle störenden Hautunebenheiten und -effekte therapieren können. Alle Nebenerscheinungen müssen klar definiert und getrennt werden von dem eigentlichen Behandlungsziel, der typischen, klassischen Cellulitedelle. Diese Differenzierung und Erklärung an die Patienten ist von eminenter Wichtigkeit, sowohl für die strategische Durchführung der Therapie als auch besonders für den danach erzielten Therapieerfolg für die Patienten und deren Zufriedenheit.

Nach diesen ausführlichen Anamnesen und Gesprächen wird der Patient im Stehen angezeichnet. Das bedeutet, dass jede einzelne Cellulitedelle, im tangentialen Kaltlicht besonders gut darstellbar, eine Markierung erfährt.

Im zweiten Schritt wird der Patient zunächst in Bauchlage, wach und nicht nüchtern auf der Behandlungsliege

gelagert. Es erfolgt eine Desinfektion der zu behandelnden Areale. Die anschließende Tumescenzanästhesie wird mit der gleichen Vakuumkammer, wie im Therapie-schritt verwendet, durchgeführt, indem die Haut 6 mm angesaugt wird und dann seitlich-horizontal mit einer speziellen perforierten Kanüle in 6 mm Tiefe mit Lokalanästhetikum infiltriert wird. Nachdem alle Behandlungsareale tumesziert wurden, beginnt die eigentliche Therapie für den Patienten ohne Schmerzen. Hier wird in derselben Vakuumkammer die Haut mit Sog wahlweise 6 oder 10 mm angehoben. Über eine kleine seitlich eingeführte, oszillierende Klinge kann nun jede einzelne Delle exakt in Lokalisierung und Gewebstiefe unterfahren und so eine präzise Subzision jeder einzelnen Cellulitedelle durchgeführt werden. Dieses Verfahren ist technisch sehr standardisiert geleitet, sodass eine sehr verlässliche und reproduzierbare Behandlungstiefe und Behandlungsregion bei jeder Cellulitedelle gewählt werden kann. Auf diese Weise werden zunächst in Bauchlage, anschließend in Rückenlage circumferent alle störenden und angezeichneten Cellulitedellen behandelt.



Eine kleine Behandlung von zehn bis 20 Dellen dauert ca. 30 Minuten, mittlere Behandlungen von ca. 40 bis 60 Dellen ca. eine Stunde und 80 bis mehr Dellen können auch gelegentlich 90 Minuten dauern. Der Patient ist jederzeit ansprechbar, wach, nicht nüchtern und erlebt lediglich die Tumescenzinfiltration als etwas unangenehm. Die weitere Behandlung ist jedoch für den Patienten schmerzfrei.

Nach Abschluss der Behandlung bekommt der Patient eine leichte Sportleggings mit innenliegenden Sauginlagen angezogen, da durch die kleinen Perforationen der Haut die Tumescenzlösung innerhalb der nächsten ein bis zwei Stunden rückfließt. Diese verschließen nach ca. einem halben Tag, und der Patient kann nach drei bis vier Tagen bereits sportlichen Betätigungen nachgehen. Büroarbeit und der allgemeine tägliche Ablauf ist schon am nächsten Tag uneingeschränkt möglich.

Heilungsverlauf

Je nach Blutungs- und Gerinnungsneigung entstehen Hämatome von geringem bis mittlerem Ausmaß. Wir empfehlen Heparinsalben zur schnelleren Reduktion der Hämatome und pflegende Cremes für die Haut. Die Hämatome reduzieren sich nach ca. acht bis zwölf Tagen, die Einstichstellen selbst können über einige Wochen noch etwas dunkel verfärbt erkennbar sein, verblassen jedoch auch im Lauf der nächsten Monate. Viele Patienten erkennen schon nach ein bis zwei Wochen eine deutliche Verbesserung ihres Hautoberflächenbildes, jedoch reift das Ergebnis in den nächsten zwei bis drei Monaten noch einmal heran, sodass wir tatsächlich ein Ergebnisoptimum im Schnitt nach ca. drei bis vier Monaten bewerten können. Eine Zufriedenheitsstudie GAIS der Firma Merz weist eine Zufriedenheitsrate von über

93 Prozent nach drei Jahren aus.⁵ In unserer täglichen Praxis haben wir nun ca. 70 Patienten mit Cellfina® behandelt und konnten bei allen Patienten eine Ergebnisqualität von zufrieden bis sehr zufrieden feststellen.

Nebenwirkungen

Mögliche Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit einer Cellfina®-Behandlung auftraten, sind Hämatome, die zu erwarten sind und sich alle vollständig rückbildeten. In zwei Fällen zeigte die Patientin eine verzögerte Heilung bei den Eintrittspunkten der Behandlungsnadel in Form von hypertropher Farbgebung der Punktionsstellen, die jedoch nach ca. sechs Monaten mit Narbensalben-Behandlung abblassten und nicht mehr störend waren. Infektionen traten in keinem der Fälle auf, gelegentlich mussten kleine liquide Hämatome folgenlos punktiert werden. Somit ist das Nebenwirkungsprofil aus unserer Sicht als sehr gering einzustufen.

Fazit

In unserem Erfahrungsbereich von nun mehr als zwei Jahren mit Cellfina® hat die Behandlungstechnik vollständig überzeugt. Das Verfahren ist schnell erlernbar und technisch unkompliziert durchführbar. Der Patient wird mit verhältnismäßig geringem Aufwand behandelt, die Ausfallzeiten für den beruflichen und persönlichen Alltag gehen gegen null. Die Ergebnisse lassen eine konstant gute Zufriedenheit erkennen.

Kontakt



Dr. med. Markus Klöppel
Dr. Klöppel & Kollegen
Wolfratshauer Straße 216
81479 München
Tel.: 089 79070-780
info@drkloepfel.com
www.drkloepfel.com

Merz Pharmaceuticals GmbH

Eckenheimer Landstraße 100
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 1503-0
Fax: 069 1503-200
medwiss@merz.de
www.merz-aesthetics.de

Infos zum Autor



Literatur



AUSZEICHNUNG FÜR
QUALITÄT

MOOCI

2018

APPROVED BY
MOOCI

MOOCI

AN MEINE HAUT LASSE ICH
NUR DIE BESTEN ÄRZTE.

Aber wo finde ich sie?

🔍 www.mooci.de



Wir von MOOCI haben es uns zum Ziel gesetzt, Patienten bei der **ARZTFINDUNG** zu unterstützen und ihnen die Sicherheit zu geben, die richtige Entscheidung bei der Arztwahl zu treffen. Deshalb gibt es auf MOOCI einen **ZWEISTUFIGEN PRÜFUNGSPROZESS** durch einen **UNABHÄNGIGEN EXPERTENBEIRAT**, der es Patienten garantiert, dass die Ärzte den höchstmöglichen Qualitätsansprüchen gerecht werden. Ausführlich medizinisch geprüfte Informationen rund um Operationen und Behandlungen aus der Plastischen Chirurgie und Dermatologie dienen ihnen als zusätzliche Unterstützung.

mooci GmbH, Lehargasse 3/4, A-1060 Wien **Mail:** contact@mooci.at **Web:** mooci.de





Gewichtsreduzierte Brustimplantate – hohe Patientenzufriedenheit durch spürbare Entlastung

Claudia Karlsen

Das Gewicht konventioneller Brustimplantate entsprach bisher ungefähr ihrer Füllmenge. Im Vergleich dazu wiegen B-Lite Implantate bei gleichem Volumen bis zu 30 Prozent weniger. Seine Erfahrungen mit den innovativen Leichtimplantaten beschreibt der erfahrene Brustchirurg und B-Lite Anwender Dr. med. Kai-Uwe Schlaudraff aus Genf, Schweiz.

Was unterscheidet B-Lite Implantate von herkömmlichen Implantaten?

B-Lite Implantate sind wesentlich leichter als alle anderen, aktuell erhältlichen Brustimplantate. Möglich wird die Gewichtsreduzierung von bis zu 30 Prozent durch eine technologische Innovation bei der Herstellung des Füllmaterials. Dabei wird das bewährte und über viele Jahrzehnte erprobte kohäsive Silikongel mit sogenannten

Mikrosphären versetzt. Diese mikroskopisch kleinen, mit inerter Luft gefüllten „Kügelchen“ sind chemisch dauerhaft mit den Silikonmolekülen verbunden und bewirken die deutliche Gewichtsreduzierung bei gleichbleibendem Implantatvolumen. Die Mikrosphären sind sehr stabil und halten hohem Druck stand, was neben der Gewichtsreduzierung für eine hohe Resistenz des Silikongels sorgt. In Kombination mit den seit Jahren im klinischen

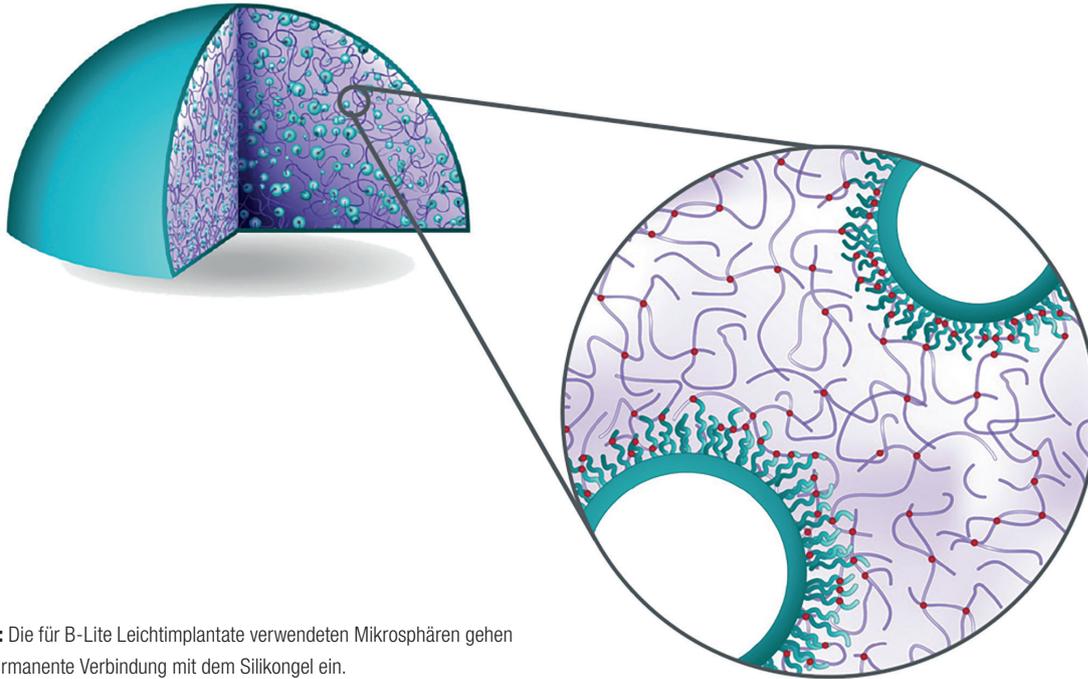


Abb. 1: Die für B-Lite Leichtimplantate verwendeten Mikrosphären gehen eine permanente Verbindung mit dem Silikongel ein.

Einsatz bewährten Implantathüllen ist hier aus meiner Sicht eine völlig neue Implantatgeneration entstanden, die die Aspekte Innovation und Qualität optimal im Sinne der Patientensicherheit verbindet.

Was waren für Sie die Beweggründe, mit B-Lite Implantaten zu arbeiten? Was hat sie überzeugt?

Brustimplantate werden vonseiten der renommierten Hersteller stetig weiterentwickelt und optimiert. Tatsächlich sind für mich B-Lite Implantate aber eine der echten Innovationen der letzten 15 Jahre. Die signifikante Gewichtsreduzierung bringt für die Patientin eine unmittelbar spürbare Entlastung, unabhängig von der Form und Größe des Implantats. Meine ersten Erfahrungswerte mit den Leichtimplantaten habe ich ganz bewusst im Rah-

men von Operationen gesammelt, bei denen ein Implantatwechsel vorgenommen wurde. Die Resonanz war durchweg positiv: Der Gewichtsunterschied zu konventionellen Implantaten ist selbst bei kleineren Volumina für die Patientin deutlich spürbar, und dies trägt zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität bei. Dieses Patienten-Feedback hat mich überzeugt und ich setze B-Lite Implantate heute auch bei Primäraugmentationen sowie im Rahmen von Brustrekonstruktionen ein.

Mit diesem Implantattyp kann ich meinen Patientinnen eine qualitativ hochwertige Lösung anbieten, die noch besser dem natürlichen Körpergefühl entspricht, ein „Schweregefühl“ vermeidet und darüber hinaus den Haut- und Gewebemantel schont.





B-Lite Implantate erfüllen für mich alle modernen Qualitätskriterien und werden in einer großen Vielzahl an Formen und Größen angeboten, sodass ich auf die individuellen Gegebenheiten und Wünsche meiner Patientinnen eingehen kann.

Was überzeugt Ihre Patientinnen von B-Lite?

Das ist recht einfach: Bis zu 30 Prozent weniger Gewicht bei gleichem Volumen bedeutet deutlich weniger Belastung für das Brustgewebe und gleichzeitig eine Entlastung für die Schultern, die Nacken- und Rückenmuskulatur. Das ist intuitiv verständlich und ein wichtiges Argument für jede Frau – unabhängig vom gewünschten Brustvolumen. Gerade auch aktive Frauen – die in meiner Praxis normalerweise kleinere Implantatvolumina wünschen – schätzen das natürliche Gefühl und das reduzierte Gewicht bei der sportlichen Tätigkeit.

Was sind aus Ihrer Sicht Hauptindikationen für die Verwendung, gibt es Einschränkungen?

Grundsätzlich eignen sich B-Lite Implantate für alle Indikationen im Bereich der ästhetischen Brustvergrößerung sowie der rekonstruktiven Brustchirurgie.

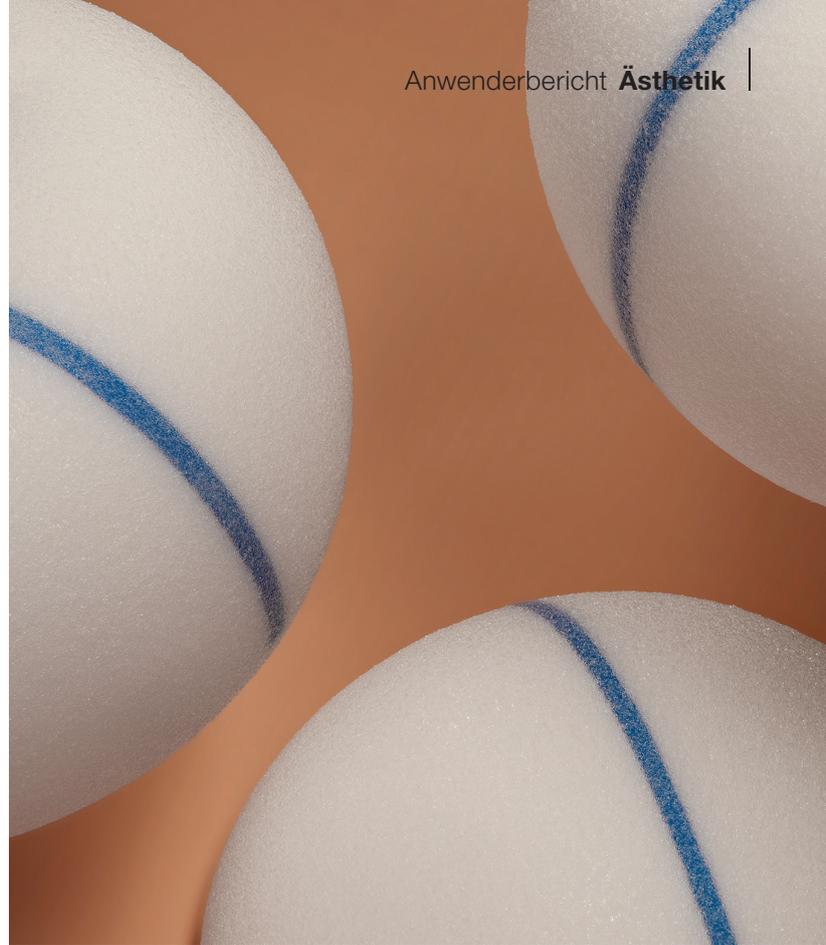
Für die Brustrekonstruktion werden aufgrund des Gewebeverlusts in der Regel größere Volumina verwendet. Hier bedeuten bis zu 30 Prozent weniger Gewicht eine immense Entlastung für das ohnehin schon angegriffene Gewebe und den Hautmantel.

Die Leichtimplantate bieten ebenfalls große Vorteile im Rahmen von Augmentationsmastopexien bei vorbestehender Ptosis, da das oft ohnehin schon schwache Bindegewebe durch die geringere Masse weniger belastet wird. Der Druck auf das Gewebe und die Inzisionen ist deutlich reduziert – auch weil durch das verringerte Gewicht das Absinken des Implantats weniger ausgeprägt ist.

Frauen, die regelmäßig Sport treiben, profitieren sehr von dieser neuen Technologie – vor allem auch bei kleineren Implantatvolumina. Da das Gewicht der Brustimplantate bei diesen Patientinnen kein Hindernis für die weitere körperliche Aktivität sein sollte, sind B-Lite Implantate hier für mich die erste Wahl.

Gibt es Besonderheiten, zum Beispiel im Rahmen der OP-Technik oder der Nachsorge, die beim Einsatz der Implantate zu beachten sind?

Meiner Erfahrung nach unterscheiden sich B-Lite Implantate in der Benutzung nicht von anderen Implantattypen und erfordern keine besondere OP-Technik. Auch im Rahmen der Nachsorge verfare ich genauso wie bei herkömmlichen Implantaten. Bei der Diagnostik kann sowohl eine Mammografie als auch eine Ultraschalluntersuchung, im Zweifelsfall ergänzt durch ein MRT, ohne Qualitätsverluste durchgeführt werden. Durch die veränderte Dichte des Silikonkugels lassen sich die



Gewebestrukturen oftmals sogar noch deutlicher erkennen als bei konventionellen Implantaten.

Wie sind Ihre Erfahrungen in puncto Patientenzufriedenheit?

Sehr gut. Wie schon beschrieben, sind vor allem Frauen, die sich einem Implantatwechsel unterziehen müssen, begeistert von dem „leichteren Gefühl“, das der Gewichtsunterschied mit sich bringt. Sie berichten von einer deutlich gesteigerten Lebensqualität im Alltag, aber speziell auch bei sportlicher Betätigung. Generell wird das Tragegefühl als sehr natürlich und gut beschrieben – die Implantate werden nicht mehr als zusätzliches Gewicht wahrgenommen.

Was möchten Sie Ihren Kollegen als Fazit mitgeben?

Ich denke, die hohe Patientenzufriedenheit spricht für sich. B-Lite Implantate bieten einen spürbaren Mehrwert für die Patientin und sind für mich damit eine der wichtigsten Innovationen im Bereich der Brustchirurgie.

Kontakt



Dr. Kai-Uwe Schlaudraff

Concept Clinic
Boulevard des Philosophes 24
1205 Genf
Schweiz
info@concept-clinic.ch
www.concept-clinic.ch

Veranstaltung

2. TEOXANE BEAUTY CIRCLE in Frankfurt am Main



Als einer der weltweit größten Hyaluronsäurehersteller erfüllt das Schweizer Unternehmen TEOXANE jährlich Tausenden von Menschen den Wunsch nach Schönheit und Jugendlichkeit. In diesem Jahr feiert TEOXANE International sein 15-jähriges Jubiläum und TEOXANE Deutschland lädt aus diesem Anlass zum 2. TEOXANE BEAUTY CIRCLE ein.

„Rethink the future“ hieß das Motto, unter dem sich am 17. November 2018 in Frankfurt am Main knapp 300 Anwender mit weltweit führenden Hyaluronsäureexperten trafen. Dabei blieb TEOXANE bei seinem BEAUTY CIRCLE Konzept: „Wir nehmen uns viel Zeit für ein Thema. Unsere Experten, die zum großen Teil sehr selten in Europa auftreten, vermitteln ihre persönlichen Erfahrungen und zeigen diese auch praktisch in Live-Demonstrationen. Unserer Ansicht nach bringt Praxisnähe den Teilnehmern und damit letzt-

endlich den Patienten sehr viel mehr“, so Carolin Marx, Geschäftsführerin von TEOXANE Deutschland.

Dr. Cécile Winter, Plastische Chirurgin aus Nizza und Koryphäe im Bereich der Ästhetischen Medizin sowie Anatomie, vermittelte ihre Erfahrungen und stellte ihre Techniken vor. Dr. Raymond Wu aus Hongkong demonstrierte seine „Build-Technique“ für das obere sowie mittlere Gesicht und stellte ein spezielles 1:1-Protokoll für Hals und Dekolleté vor.

Die informativen Fachvorträge über die Behandlung des inneren und äußeren Gesichtskreises sowie die Lippenveredlung wurden durch zahlreiche Live-Behandlungen und Praxistipps ergänzt.

Neben diesem wissenschaftlichen Programm rundeten aktuelle Themen wie Werberecht, Social Media, Side Effects als auch Toxin Landmarks den Expertentag ab.

ANZEIGE

14thINTERNATIONAL LIVE
SURGERY SYMPOSIUM

FOR DERMATOLOGIC AND COSMETIC SURGERY

DEC 06 – 09
2018SHERATON FRANKFURT AIRPORT
HOTEL & CONFERENCE CENTER

LIVE-SYMPOSIUM.DE

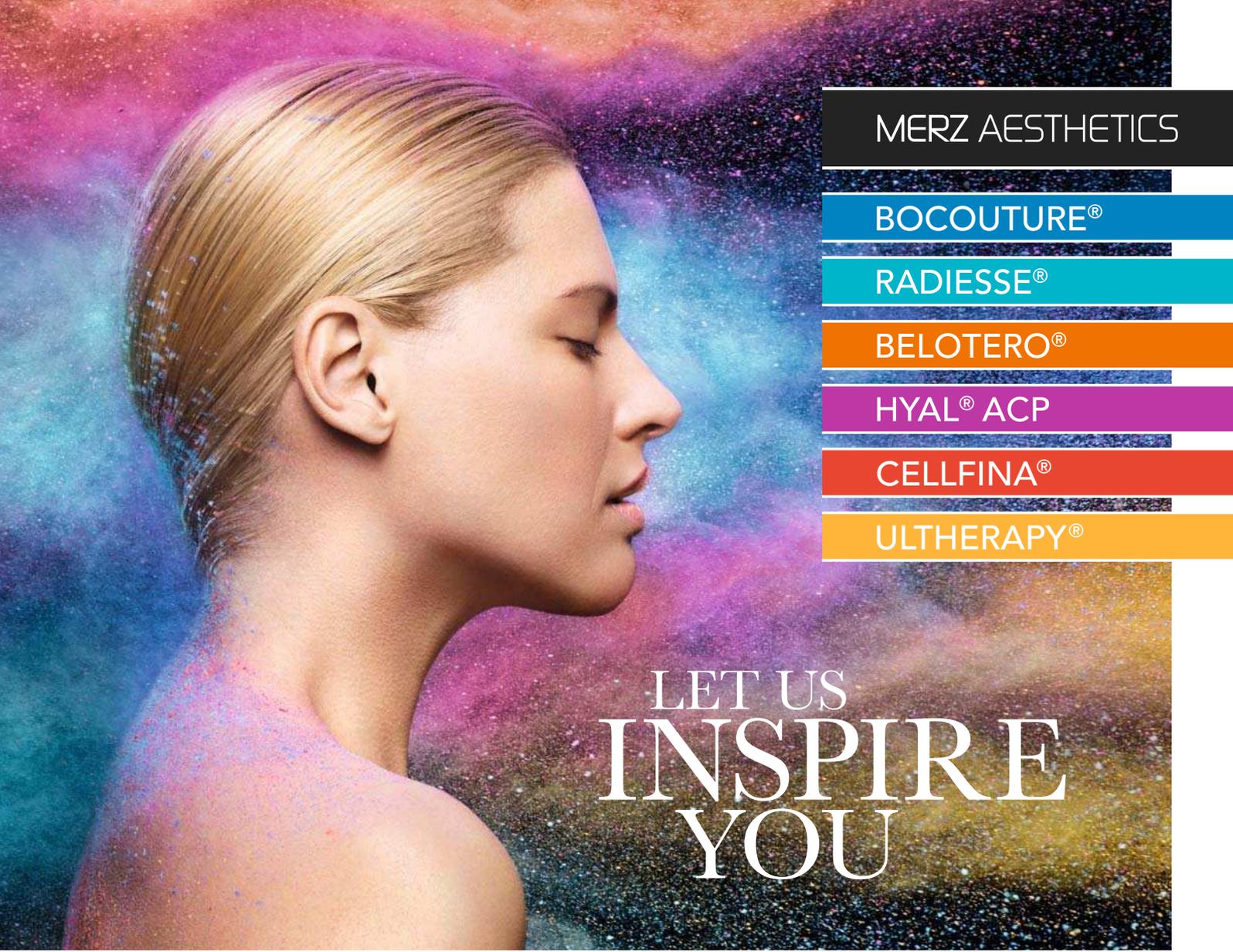
International Society for
Dermatologic and Aesthetic Surgery

ISDS

ISDS Expert Meeting 2018

SEE LEARN MEET

Rosenpark
Klinik Klinikum Darmstadt
Akademisches
Lehrkrankenhaus 



MERZ AESTHETICS

BOCOUTURE®

RADIESSE®

BELOTERO®

HYAL® ACP

CELLFINA®

ULTHERAPY®

LET US
INSPIRE
YOU

FÜR DAS GANZE SPEKTRUM DER ÄSTHETIK

BOCOUTURE® – Das reine Botulinum zur Korrektur der oberen Gesichtsfalten, im 50 und 100 Unit Vial. www.bocouture.de

RADIESSE® – Der Volumen- und Lifting-Filler mit nachhaltiger Kollagen-Stimulation, auch mit Lidocain. www.radiesse.de

BELOTERO® – Die Hyaluron-Filler mit CPM®-Technologie für Faltenkorrektur, Volumen und schöne Lippen. www.belotero.de

HYAL® ACP – Zur nachhaltigen Hautverjüngung mit lang anhaltender Biostimulation. www.hyal-acp.de

CELLFINA® – Die Innovation in der Cellulitebehandlung mit Ergebnissen, die bis zu drei Jahre lang anhalten. www.cellfina.de

ULTHERAPY® – Sichtbare Hautstraffung und effektives Lifting, jetzt ohne OP mit mikrofokussiertem Ultraschall. www.ultherapy.de

BOCOUTURE® 50 oder 100 Einheiten Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung. **Wirkstoff:** Botulinum-Toxin Typ A zur Injektion (Ph.Eur.) (150 kD), frei von Komplexproteinen, gereinigt aus Clostridium-botulinum-Kulturen (Hall Stamm). Verschreibungspflichtig! **Zusammensetzung:** Eine Durchstechflasche enthält: 50 oder 100 Einheiten Botulinum-Toxin Typ A zur Injektion (Ph.Eur.) (150 kD), frei von Komplexproteinen, Albumin vom Menschen, Sucrose. Aufgrund der unterschiedlichen Testmethoden zur Bestimmung der biologischen Wirkstärke sind die Dosierungseinheiten nicht auf andere Botulinumtoxin Typ A-Präparate übertragbar. **Anwendungsgebiete:** Zur vorübergehenden Verbesserung des Aussehens von Falten der oberen Gesichtshälfte • mittelstarke bis starke vertikale Falten zwischen den Augenbrauen, sichtbar bei maximalem Stirnrunzeln (Glabellafalten) und/oder • mittelstarke bis starke seitliche Kanthalfalten, sichtbar bei maximalem Lächeln (Krähenfüße) und/oder • mittelstarke bis starke horizontale Stirnfalten, sichtbar bei maximaler Kontraktion bei Erwachsenen im Alter unter 65 J., wenn das Ausmaß dieser Falten eine erhebliche psychologische Belastung für den Patienten darstellt. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, generalisierte Störungen der Muskeltätigkeit (z.B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Syndrom), Infektion oder Entzündung an der vorgesehenen Injektionsstelle. BOCOUTURE® nicht anwenden während der Schwangerschaft, es sei denn, dies ist eindeutig erforderlich. Nicht anwenden in der Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Gewöhnlich treten Nebenwirkungen innerhalb der ersten Woche nach der Injektion auf und sind vorübergehend. Sie können mit dem Wirkstoff, dem Injektionsverfahren oder mit beidem zusammenhängen. Anwendungsabhängig: Lokale Schmerzen, Entzündung, Parästhesie, Hypoästhesie, Druckempfindlichkeit, Schwellung/Ödem, Erythem, Juckreiz, lokale Infektion, Bluterguss, Blutung und/oder blaue Flecken. Durch den Injektionsprozess bedingt: Schmerz und/oder Angst können zu vasovagalen Reaktionen führen, wie z.B. vorübergeh. symptomat. Hypotension, Übelkeit, Ohrensausen und Synkopen. Nebenwirkungen der Substanzklasse Botulinumtoxin Typ A: lokale Muskelschwäche, Blepharoptosis, evtl. bedingt durch die Inj.technik, hängt mit der pharmakolog. Wirkung zusammen. Toxinausbreitung: Sehr selten wurden bei der Behandlung anderer Indikationen Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Toxins an vom Injektionsort entfernten Stellen berichtet (übermäß. Muskelschwäche, Dysphagie und Aspirationspneumonie mit in Einzelfällen tödlichem Ausgang). Diese können auch bei BOCOUTURE® nicht vollständig ausgeschlossen werden. Überempfindlichkeitsreaktionen: Selten Berichte über schwerw. Überempf.reaktionen und/oder solche vom Soforttyp wie Anaphylaxie, Serumkrankheit, Urtikaria, Weichteilödem und Dyspnoe, z.T. nach alleiniger Anw. herkömmlicher Botulinumtoxin Typ A-Komplex-Präp. oder in Kombination mit and. für die Auslösung solcher Reakt. bekannten Wirkst. Folgende Nebenw. wurden aus klin. Erfahrung mit BOCOUTURE® berichtet: **Sehr häufig** ($\geq 1/10$), **Häufig** ($\geq 1/100$ bis $<1/10$), **Gelegentlich** ($\geq 1/1.000$ bis $<1/100$). **Vertikale Falten zwischen den Augenbrauen, sichtb. bei maximalem Stirnrunzeln (Glabellafalten):** Häufig: Kopfschmerzen, Muskelfunktionsstörungen (Hebung d. Augenbraue); Gelegentlich: Bronchitis, Nasopharyngitis, grippeähnliche Symptome, Schlafstörungen, Lidödem, Ptosis des Augenlids, verschwommenes Sehen, Pruritus, Knotengefühl in d. Haut, Ptosis d. Augenbraue, Muskelzuckungen, Muskelkrämpfe, Gesichtssymmetrie (Brauenasymmetrie), Hämatom, Druckempfindlichkeit, Müdigkeit, Beschwerden (schwere Augenlider, -brauen), an der Inj.stelle: Hämatom, Schmerzen. **Seitliche Kanthalfalten, sichtb. bei maximalem Lächeln (Krähenfüße):** Häufig: Lidödem, trockenes Auge, Bluterguss an der Inj.stelle. **Falten der oberen Gesichtshälfte:** Sehr häufig: Kopfschmerzen; Häufig: Hypoästhesie, Beschwerden (Schweregefühl im Stirnbereich), Augenlidptosis, trockenes Auge, Gesichtssymmetrie, Übelkeit an der Inj.stelle: Bluterguss, Schmerzen, Erythem; Gelegentlich: Ptosis der Augenbraue. **Erfahrungen nach der Markteinführung:** Grippeähnliche Symptome und Überempfindlichkeitsreaktionen wie Schwellungen, Ödeme (auch entfernt von der Injektionsstelle), Erytheme, Pruritus, Hautausschlag (lokal oder generalisiert) und Atemnot wurden berichtet. Merz Pharmaceuticals GmbH, D-60048 Frankfurt/Main, Tel. 069/1503-1. Stand: März 2018. Weitere Hinweise finden Sie in der Gebrauchs- bzw. Fachinformation.

Nachruf

Trauer um Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert

Am 28. September 2018 ist Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert aus dem Leben gegangen. Seine Familie, Freunde, Kollegen, Schüler, Patienten, Mitarbeiter und Bekannten haben einen großartigen Kollegen, Universitätslehrer und leidenschaftlichen Arzt und Zahnarzt verloren. 1987 habe ich die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Medizin gegründet, eine interdisziplinäre Gesellschaft von allen Fachrichtungen, die sich mit Ästhetischer Medizin und Chirurgie beschäftigen. Einer der Gründungsväter war mein treuer Freund und Weggefährte Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert. Seit dem Jahr 2003 war er Schatzmeister der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin (IGÄM e.V.) und hat sein Amt über die Jahre sehr erfolgreich durchgeführt. Wir hatten in den vergangenen Jahren auf vielen Kongressen großartige Begegnungen. Eckhard war nicht nur ein hervorragender Arzt und Gesichtschirurg, sondern auch eine tolle Persönlichkeit, die immer gut gelaunt und freundlich war. Auf dem diesjährigen Kongress für Ästhetische Medizin und Zahnmedizin habe ich Eckhard das letzte Mal in Lindau getroffen. Er war auch im hohen Alter ein Genussmensch und hat beim Kaffee

nicht auf seine Zigarette verzichtet. Der Tod von meinem Freund Eckhard Dielert hat mich zutiefst getroffen.

Für sein berufspolitisches Engagement ist ihm der gesamte Berufsstand zu Dank verpflichtet, hat er die Ärzteschaft doch stets gegenüber Anwürfen von anderer Seite in Schutz genommen. Er hinterlässt damit in der IGÄM eine große Lücke. Wir gedenken Herrn Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert in stiller Trauer und mit herzlicher Anteilnahme für seine Hinterbliebenen. Die IGÄM wird ihm ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. Werner Mang
Präsident der Internationalen Gesellschaft
für Ästhetische Medizin e.V.



Kongress

DGPRÄC feierte 50. Geburtstag in Bochum

Mit der Ausrichtung der diesjährigen Jahrestagung vom 13. bis 15. September in Bochum ist die DGPRÄC in ihre Gründungsstadt zurückgekehrt. Der Jubiläumskongress fand nur ca. 500 Meter

von dem Gründungsort der Gesellschaft entfernt statt und bot ein qualitativ und quantitativ hochwertig entwickeltes Programm. Mit über 400 Vorträgen in 55 Sitzungen, 120 Postern und zwei internationalen Sitzungen zum State of the Art im Bereich Klinik und Forschung wurde es ein spannender Kongress für alle Beteiligten. Statt eines OP-Kurses wurde im Vorfeld des Kongresses eine Videositzung abgehalten, die von namhaften Referenten gestaltet wurde.

Anlässlich des runden Geburtstags der DGPRÄC erwarteten die Besucher eine Sonderschau zu Interplast, eine historische Posterausstellung und ein Jubiläumsbuch über die bisherigen 20 Präsidenten der Gesellschaft. Weitere Highlights waren der Eröffnungsvortrag von Herrn Prof. Müller zur Geschichte der DGPRÄC und die Dieffenbach-Ehrung für Herrn Prof. Steinau.

Tagungspräsident Prof. Dr. Marcus Lehnhardt, seit 2012 Leiter der Klinik für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte an der BG-Universitätsklinik Bergmannsheil in Bochum, war stolz, die Jubiläumstagung auszurichten: „Die Plastische Chirurgie ist in Bochum gut aufgehoben. Auf diese Tradition sind mein Team und ich sehr stolz. Ich freue mich, dass die DGPRÄC 50 Jahre nach ihrer Gründung mit der Jubiläumstagung wieder mal zu ihren Wurzeln kam.“



Die Kongressteilnehmer informierten sich in zahlreichen Fachvorträgen renommierter Referenten, hier im Bild Dr. Michaela Montanari, über neue Behandlungsmethoden und Technologien.

**Deutsche Gesellschaft der Plastischen,
Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V.**
Tel.: 030 28004450
www.dgpraec.de

Umfrage

Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2018

Am 24. Oktober 2018 veröffentlichte die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie die neuen Ergebnisse ihrer aktuellen Patientenbefragung. DGÄPC-Präsident Dr. Torsten Kantelhardt und Tagungspräsident Dr. Alexander P. Hilpert stellten die aktuellen Zahlen und Trends der bundesweit größten Patientenbefragung vor.

Die Rangliste der beliebtesten operativen ästhetisch-plastischen Eingriffe wird in diesem Jahr von der Fettabsaugung angeführt. Dicht darauf folgen die Brustvergrößerung und die Oberlidstraffung. Seit dem Beginn der Erhebung gehören alle drei zu den gefragtesten operativen Behandlungen. Trotzdem bringt die Erhebung der häufigsten Eingriffe interessante Überraschungen zutage.

Nichtinvasive Behandlungen verzeichnen in diesem Jahr einen erheblichen Zuwachs. Gerade bei Frauen sind die Botulinumbehandlungen und die Faltenunterspritzungen mit Fillern besonders beliebt. Männer entscheiden sich deutlich häufiger für einen



chirurgischen Eingriff und profitieren somit von den lang anhaltenden Ergebnissen.

Das Durchschnittsalter der Personen, die sich für eine ästhetisch-plastische Behandlung entscheiden, liegt in diesem Jahr bei 41,3 Jahren. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Patienten, die sich in den Dreißigern befinden. Deren Motivation unterscheidet sich klar von den Beweggründen der reiferen Generation, die primär den Alterserscheinungen entgegenwirken will.

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)

Tel.: 030 887102-200

www.dgaepc.de

ANZEIGE



Ab Ende 2020 gilt: Tattoo-Entfernungen gehören in Ärztehände

Laut Statista ist in Deutschland jeder vierte Bürger tätowiert. Zudem denken 21 Prozent darüber nach, sich tätowieren zu lassen. Die Statistiken zeigen aber auch, dass viele überlegen, diese Tattoos wieder zu entfernen: 11 Prozent der 18- bis 59-Jährigen. Dazu kommen fast 20 Prozent in der gleichen Altersgruppe, die es sich für die Zukunft vorstellen können. Aktuell entfernen häufig Kosmetikerinnen **Tätowierungen mithilfe von Lasern**. Der Bundesrat hat jedoch entschieden, dass diese Tätigkeit in Zukunft nur noch Ärzten vorbehalten sein wird. Die **Neuregelung tritt erst Ende 2020 in Kraft**, damit Ärzte bis dahin nötige **Fort- und Weiterbildungen** vorweisen können. Entsprechende **Laserschutzkurse** und weitere **Workshops in ästhetischer Medizin** finden Sie bei uns:

Laser/Ästhetik	Fadenlifting	Botulinumtoxin	Hyaluron-Filler	Praxis/Marketing
13. Dezember	14. Dezember	15. Dezember	16. Dezember	
		12. Januar	13. Januar	
	22. Februar	23. Februar	24. Februar	25. Februar

2nd SOAP-Meeting

State Of the Art in Plastic SURGERY

February 28 - March 2, 2019
DORINT PARK HOTEL BREMEN

Live-Surgery & Scientific Program

In cooperation with



Body-Sculpture Live-Symposium

2. SOAP-Meeting: State of the Art in Plastic Surgery

Vom 28. Februar bis 2. März 2019 findet das 2. SOAP-Meeting (State Of the Art in Plastic Surgery) im Dorint Park Hotel in Bremen statt. Über 20 der führenden Experten und Operateure aus Deutschland und dem Ausland werden über Standards, neue Trends und Entwicklungen im Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie berichten und ihre Erfahrungen teilen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt daneben die Beherrschung von auftretenden Komplikationen in der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie dar. Im Zentrum stehen dabei zehn Live-Operationen.

Der Kongress findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. C. Can Cedidi, Klinikdirektor der Abteilung für Plastische,

Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie des Klinikums Bremen-Mitte, statt. „Wir möchten auf unserem Kongress die Bandbreite der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie zeigen, und ich freue mich, hochkarätige nationale und internationale Kollegen dabeizuhaben, die innovative Operationstechniken präsentieren und über aktuelle Behandlungsmethoden berichten“, betont Cedidi.

Bereits an der diesjährigen Premiere des 1. SOAP-Meetings im Februar nahmen über 100 Besucher aus 12 Ländern teil und profitierten vom wissenschaftlichen Austausch und der Aufgeschlossenheit der internationalen Referenten rund um die Vorträge und Operationen. „Mein Highlight war die Bereitschaft, mit der renommierte Plastische Chirurgen ihr Wissen vermittelt und auch zur Diskussion gestellt haben. Insbesondere im Rahmen des intensiven Meinungsaustauschs vor, während, aber auch nach den Operationen haben sich viele Details in meinem persönlichen Vorgehen bestätigt. Darüber hinaus habe ich wertvolle Tipps bekommen – beispielsweise Techniken zu modifizieren und zu überdenken. Diese Erkenntnisgewinne haben auch viele Kollegen in den Gesprächen bestätigt“, so Cedidi.

Schwerpunkt des zweiten Kongresses sind zehn ausgewählte Live-Operationen, die direkt in das Park Hotel übertragen werden und allen Teilnehmern die Möglichkeit bieten, neueste OP-Techniken hautnah zu erleben und diese direkt mit dem Operateur zu diskutieren.

Am Samstag bilden sieben exklusive Workshops zu minimalinvasiven Eingriffen im Gesichtsbereich den Abschluss der Veranstaltung. Hier werden in kleinen Gruppen unter anderem Themen wie Haartransplantation, Fadenlift, Filler und Botulinumtoxin besprochen. Das SOAP-Meeting bietet sowohl klinischen als auch niedergelassenen Ärzten eine erstklassige Gelegenheit, sich aus erster Hand auf den aktuellsten Stand der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie zu bringen. Durch die englische Kongresssprache ist das Meeting dabei die ideale Plattform, um in Gesprächen und Begegnungen mit Ärzten aus der ganzen Welt persönliche Netzwerke auszubauen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse mitzunehmen.

Dabei wird das SOAP-Meeting in enger Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC), der Turkish Society of Plastic Reconstructive and Aesthetic Surgery (TPCD) und der Interactive Plastic Surgery Network Society (IPSN) durchgeführt.

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.soap-meeting-bremen.de



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Großer Andrang herrschte bei den Workshops, die das wissenschaftliche Programm ergänzten. **Abb. 2:** Tagungspräsident Prof. Cedidi (Mitte) freute sich über das Kommen zahlreicher hochkarätiger Referenten – hier Prof. Günther Germann (links) und Dr. Carlos Oaxaca.



Patientenkommunikation

Standardisierte Gesichtsfotografie in der Ästhetik

Eine typische Situation aus der ästhetischen Praxis: Mit dem Patienten wird eine Behandlung genau geplant. Das Ergebnis ist, wie es sein sollte. Und doch ist der Kunde, die Kundin unzufrieden, weil fehlende oder schlechte Fotos das Ergebnis „im falschen Licht“ darstellen.

Eine standardisierte Fotodokumentation gehört mit zur Basis des Behandlungserfolgs und der Patientenzufriedenheit. Bewährt hat sich der Vierklang aus „Planen, Dokumentieren, Quantifizieren und Visualisieren“ mit FotoFinder aesthetics face.

Ausgangspunkt sind aussagekräftige Fotos, die dank der Schritt-für-Schritt-Anleitungen und der „Ghost“-Funktion exakt reproduzierbar sind. Mit dem individuell anpassbaren Proposer Tool werden Behandlungspläne im Handumdrehen erstellt. Nach

der Behandlung lassen sich die Ergebnisbilder auf Rötungen und Pigmentschäden analysieren und zeigen Verbesserungen in Prozentangaben. So werden Behandlungsfortschritte auf einen Blick visualisiert und kommunizieren Erfolge ohne Worte. Das erhöht die Zufriedenheit der Patienten und verbessert die Therapietreue. Ob Facelift, IPL, Laser oder Filler: FotoFinder aesthetics face dokumentiert Behandlungen mit brillanten Vorher-Nachher-Fotos von Gesicht, Kinn, Hals und Dekolleté. Die Verwendung geht schnell und ist einfach zu bedienen, was ebenso der Praxisassistenz hilft.

FotoFinder Systems GmbH

Tel.: 08563 97720-0

www.fotofinder.de

Laserübersicht

ÄsthetikGuide für ästhetische und medizinische Laseranwendungen

Über 10.000 Anwender weltweit mit mehr als 5.000.000 zufriedenen Patienten sprechen für sich: Die bewährte Laser-Expertise von Asclepion Laser Technologies beruht auf Kompetenz und Erfahrung. Mit einer Vielzahl von Produkten und Serviceleistungen unterstützt das Jenaer Unternehmen seine Kunden in allen Phasen der Kaufentscheidung und auch weit darüber hinaus. Ein hoch spezialisierter technischer Service, das Trainingszentrum der ACADEMY, die Onlineplattform Webclub und verschiedene Marketing-Kits für eine rasche Etablierung der Leistungen in der Praxis sind nur einige Beispiele für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Darauf vertrauen bereits Laseranwender in über 70 Ländern. Durch abgestimmte Behandlungsprotokolle ermöglicht Asclepion Laser Technologies eine Rundumbetreuung der Patienten, erprobte und fundierte Sicherheit bei therapiebegleitenden Maßnahmen sowie eine langfristigen Patientenbindung durch lösungsorientierte Konzepte.

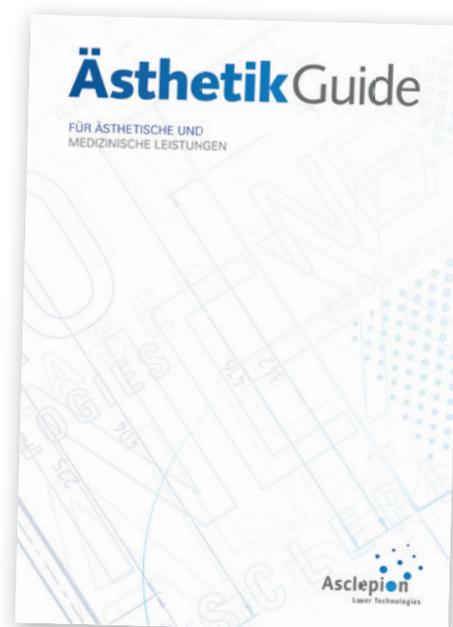
Um das breite Produktportfolio und dessen beeindruckende Indikationsvielfalt richtig einsetzen zu können, liegt dieser Ausgabe

der **face&body** der ÄsthetikGuide des Laser-Spezialisten bei. Darin ist genauestens aufgeschlüsselt, mit welchem Qualitätsprodukt der Anwender welche Therapieformen ausführen kann, von A wie Ablation bis V wie Verjüngung. Auch die einzelnen Spezifikationen der Laser, wie die verfügbaren Wellenlängen und Pulslängen, sind im Guide aufgeführt. Interessierte erhalten so eine wertvolle Übersicht und können sich für weitere Informationen jederzeit an das Unternehmen wenden.

Asclepion Laser Technologies GmbH

Tel.: 03641 7700-100

www.asclepion.de



Hautstraffung

Neuer, patentierter Wirkstoff mit nachgewiesener Wirksamkeit

skin689, der Schweizer Spezialist für hautstraffende Cosmeceuticals, setzt auf innovative Wirkstoffe mit nachgewiesener Wirksamkeit – wie dem neuen, patentierten und proprietären Primärwirkstoff CHacoll®. Dieser pluripotente Wirkstoff kurbelt den Neokollageneseprozess an – dadurch wird die Dermis gestärkt, die Fettablappchen können sich weniger vorwölben und die Hautoberfläche wird straffer und glatter. DermCom®, ein weiterer zentraler Wirkstoff bei skin689, stimuliert die Keratinozyten zur Wachstumsfaktorensekretion und ist der erste Wirkstoff mit In-vivo-Nachweis für Kollagen- und Elastinneubildung. In zwei klinisch-dermatologischen Studien wurden verschiedene objektive Messungen durchgeführt – mit beeindruckenden Ergebnissen: Nach regelmäßiger äußerer Anwendung der Anti-Cellulite Creme von skin689 nahm die Elastizität der Haut signifikant zu. Der Oberschenkelumfang wurde verringert und die Fläche der protrudierenden Fetttubuli stark reduziert. Die gemessenen Ver-



besserungen nahmen im Verlauf der Studie kontinuierlich über den Studienzeitraum von zwölf Wochen zu. Diese gezielte nachhaltige Wirkung überzeugt auch international anerkannte Experten für Ästhetische Dermatologie: „Ich empfehle skin689 meinen Patientinnen als Begleitung oder Nachbehandlung von medizinischen Eingriffen. Wir haben mit den Produkten in unserer Praxis sehr gute Erfahrungen gemacht.“ (Dr. Tatjana Pavicic, München)

skin689 • Tel.: +41 44 2651111 • www.skin689.com

Soft-Fadenlifting

Minimalinvasive Gewebestraffung mit resorbierbaren PDO-Fäden

Für Patienten, die Maßnahmen gegen ihr von Alterungserscheinungen gezeichnetes Hautbild wünschen, jedoch operative Eingriffe scheuen, bietet die Soft-Lifting-Behandlung mit den resorbierbaren VENUS V-Line Liftingfäden eine minimalinvasive Alternative. Unter Lokalanästhesie werden die CE-zertifizierten Polydioxanon-(PDO-)Fäden mit Nadeln subkutan positioniert und bilden so ein stützendes Gerüst in der Dermis. Durch körpereigene Immunreaktionen erfolgen anschließend eine intensive, lang anhaltende Stimulation der Kollagen-Neogenese sowie eine Steigerung der Blut-Mikrozirkulation. Das umliegende Gewebe haftet an den gesetzten Fäden und generiert auf diese Weise zusätzlich einen Zügeffekt, der die anatomischen Strukturen strafft und das Gewebe deutlich sichtbar hebt. Die Anwendungsgebiete erstrecken sich von verschiedenen Gesichtsräumen (Stirn- und Schläfenbereich, Augenbrauen, Wangen und Kiefer) über den Hals und das Dekolleté bis zur Unterseite der Oberarme sowie zu Oberschenkeln, Bauch,

Brust und Gesäß. Das biokompatible PDO wird bereits seit 1970 erfolgreich als chirurgisches Nahtmaterial eingesetzt und birgt keine Allergierisiken. Zu den weiteren Vorteilen gehören die leichte Erlernbarkeit der Techniken, eine kurze Behandlungsdauer, verbunden mit keinerlei Downtime für den Patienten, sowie die Beibehaltung der natürlichen Gesichtszüge.

Es stehen je nach Indikation vier spezialisierte Fadentypen zur Verfügung: Mit „Mono“ wird ein universell im Gesicht und in vielen Körperarealen verwendbarer, einfacher Faden angeboten. „Twin“ besteht aus zwei ineinander verdrehten Fäden, die besonders im Bereich des superfiziellen muskuloaponeurotischen Systems (SMAS) zum Einsatz kommen. Ergänzt wird das Sortiment durch den Spiralfaden „Screw“ mit einer sehr starken Verankerung im Gewebe und „COG“, der mit monodirektionalen Widerhaken den stärksten Zügeffekt besitzt und sich damit für die Behandlung von Hängewangen, eine Straffung der Kinnpartie sowie das Lifting deutlich hängender Gesichtsbereiche empfiehlt.



SONEWA GmbH • Tel.: 0951 2960-093 • www.sonewa.com

Neues 3D-Kamerasystem

Das portable 3D-Bildgebungssystem für den ganzen Körper



Mit dem neuen, mobilen All-in-one-3D-Kamerasystem VECTRA® H2 für Gesicht, Brust und Körper setzt die Firma Canfield Scientific ihr Bestreben fort, ästhetische Dokumentation, 3D-Bildgebung und klinische Fotografie kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Das leichte, einfach zu bedienende Kamerasystem besticht durch seine präzise Optik und ist, sowohl in der Ästhetik als auch in der Plastischen Chirurgie, für Gesicht, Brust und Körper einsetzbar. Die Kamera ist intuitiv bedienbar und ermöglicht jeder Arztpraxis, bereits nach kurzer Einarbeitung, die Aufnahme von hochauflösenden 3D-Bildern in klinischer Qualität. Das innovative integrierte Blitzsystem gewährleistet optimale Ausleuchtung in Studioqualität für die bessere Darstellung der Topografie der Haut und Körperkonturen.

Neben der präzisen Dokumentation der Verlaufskontrolle bietet die mitgelieferte 3D-Software eine breite Palette von Bewertungs- und Simulationsmöglichkeiten und unterstützt den Beratungsprozess durch die Visualisierung von Patientenerwartungen und Perspektiven.

Durch die Übernahme der in Bielefeld ansässigen VISIOMED AG, dem innovativsten Unternehmen auf dem Gebiet der Entwicklung und Produktion professioneller Bildsysteme für Hautkrebsfrüherkennung und Auflichtmikroskopie, ist nun die gesamte Produktlinie medizinischer und ästhetischer Bildgebungslösungen inklusive der VECTRA® H2 im direkten Zugriff für den deutschen Markt. Ansprechpartner ist seit dem 1. September die Canfield Scientific GmbH in Bielefeld, eine 100%ige Tochter der Canfield Scientific, Inc.

Canfield Scientific GmbH
VISIOMED dermoscopy
 Tel.: 0521 329856 0
www.canfieldsci.com



Jünger aussehen ohne OP



© Roman Samborskiy/Shutterstock.com

Ein Interview mit Dr. Ulrich E. Ziegler, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Facharzt für Chirurgie/Handchirurgie mit Privatpraxis in Stuttgart.

Die heutige moderne Ästhetische Medizin bietet zahlreiche Möglichkeiten der Faltenbehandlung, unter anderem die Fillerbehandlung. Welche Ergebnisse können mit dieser erzielt werden?

Wurden früher nur kleinere Falten aufgefüllt, nimmt jetzt die Konturmodellierung in Verbindung mit einem Volumenaufbau an Wangen, Lippen, Unterkiefer und Stirn einen großen Teil unserer täglichen Arbeit ein. Durch neuere innovative Produkte konnten die Probleme, wie Applikationsart, Verteilbarkeit, größere Hebewirkung, längeres Verbleiben etc., beherrscht werden. Auch Trends, wie zum Beispiel die Verlängerung der Jochbeinkontur nach seitlich sowie die gleichzeitige Herstellung eines stumpfen Winkels am seitlichen Unterkiefer, können von einem eher unauffälligen zu einem attraktiven, interessanten Aussehen überführt werden.

Hinsichtlich der Haltbarkeit der Filler: Gibt es Unterschiede, an welcher Stelle die Hyaluronsäure (HS) unterspritzt wird? Baut sie sich in bestimmten Regionen schneller oder langsamer ab?

In „luxusdurchbluteten“ Arealen wie Lippen und Unterlidern baut sie sich schneller ab, in den Wangen, nasolabialen und Marionettenfalten langsamer. Bei Männern scheint die HS grundsätzlich deutlich schneller wieder abgebaut zu werden.

Gibt es Besonderheiten, aufgrund dieser Sie den YVOIRE® Filler anderen vorziehen?

Grundsätzlich ist wichtig für mich, dass sich ein Produkt leicht und sicher spritzen lässt und dann gut verteilt werden kann. Aus

Sicherheitsgründen sollte immer eine FDA- und EU-Zulassung dazu vorliegen. Für die Kunden ist eine lang anhaltende Wirkung bei natürlichem Aussehen von hoher Bedeutung. Auch nach der Applikation dürfen keine weiteren Komplikationen, wie ein „Wasserziehen“ an den Unterlidern oder Knotenbildung der HS, auftreten. Mit der HICE-Technologie werden meine Wünsche und die der Kunden in der Produktpalette vereint und dabei der Sicherheitsaspekt mit berücksichtigt.

Die Ästhetische Medizin bietet zur Verjüngung auch operative Eingriffe wie etwa das Facelift an. Welche Vorteile sehen Sie jedoch bei der Faltenbehandlung gegenüber dem Facelift?

Mit korrekt applizierten Volumina von YVOIRE® können sehr gut die Impressionen und Fältchen der verursachenden Hängebäckchen an der Unterkieferkontur kaschiert werden, wenn gleichzeitig eine Augmentation der nasolabialen Falten und der Jochbein-Wangen-Kontur erfolgt. Dadurch wird (gerade auch bei Kontraindikationen für einen operativen Eingriff) ein Facelift deutlich hinausgezögert, was zumal auch über die Jahre hinweg deutlich preiswerter ist.

Würden Sie daher eher ein nichtoperatives Verfahren zur Faltenbekämpfung empfehlen?

Es sollte immer ein individuelles und auf den Kunden abgestimmtes Therapiekonzept erfolgen, wobei aber, wenn möglich, ein eher nichtinvasives Vorgehen Priorität hat.

Erstveröffentlichung: Medioplanet Verlag, Ausgabe Plastische Chirurgie/2018, Leon Barau (Autor)

Arthrocon Medical GmbH

Tel.: 040 32519541

www.lgyvoire.de

KRYOLIPOLYSE

Die nicht-invasive Fettzellen-Behandlung mit Kälte
und dem Marktführer aus Frankreich.



Bilder, die für sich sprechen...



© Dr. med. Natalie KELLER - SKIN & BEAUTY CONCEPT - Osnabrück, Deutschland



© ICE AESTHETIC GmbH - Berlin, Deutschland

Testen Sie jetzt die **CRISTAL® Kryolipolyse** und vereinbaren Sie einen Vorführtermin bei Ihnen vor Ort



Exklusiv im Vertrieb bei
ICE AESTHETIC®
Zentrum Kryolipolyse

www.cristal-kryolipolyse.de
mail@cristal-kryolipolyse.de | +49(0)30 886 921 58





Ästhetische Gesichtsbearbeitungen: Patientenzufriedenheit im Fokus

Susanne Pickl

Individuell und natürlich – so sollte das Ergebnis ästhetischer Gesichtsbearbeitungen aussehen. Der Weg dahin führt über die exakte Kenntnis der anatomischen Strukturen, das Berücksichtigen individueller Patientenwünsche und die Wahl der geeigneten Produkte. Auf der Fortbildungswoche in München verdeutlichte Dr. med. Said Hilton aus Düsseldorf während eines Symposiums von Galderma¹ die Relevanz der Anatomiekenntnisse und veranschaulichte bei einer Live-Demonstration mit einer Probandin den professionellen Einsatz von Fillern und Botulinumtoxin zum Volumenaufbau sowie zur Faltenkorrektur.

Mit dem Alter verliert die Haut an Volumen und Spannkraft – es kommt zur Abnahme von Elastin, Kollagen und Hyaluron. Auch darunter liegende Strukturen wie Ligamente, Fettkompartimente, Knochen und Muskeln verändern sich. Werden die Zeichen des Alterungsprozesses sichtbar, besteht bei Patienten meist ein sehr individueller Wunsch nach verjüngenden Behandlungen und Ergebnissen, die den natürlichen Gesichtsausdruck erhalten.

Bei ästhetischen Behandlungen sind fundierte Kenntnisse der Anatomie grundlegend, unterstrich Hilton. Die Injektionspunkte sollten nach anatomischen Gesichtspunkten gewählt werden. Der Behandler sollte sich zudem die Schichten der Haut sowie die Lage von Muskeln, Faszien und Fettkompartimenten vergegenwärtigen (siehe Kasten).

Schöne Ergebnisse bei maximaler Sicherheit

Anatomische Kenntnisse sind auch wichtig, um die Injektionstiefe bewusst zu wählen. Darüber hinaus spielen die injizierten Volumina eine entscheidende Rolle für ein gelungenes Ergebnis, sagte Hilton. Er riet dazu, kleine Mengen Filler tröpfchenweise zu injizieren, um die Injektion besser steuern zu können. Daher sei er auch „kein Freund stumpfer Kanülen“, die seiner Einschätzung nach fälschlicherweise oft als sicher bewertet würden, aber zu viel Material transportierten. Zudem favorisiere er in der Regel oberflächliche Injektionen, denn in der Tiefe sind die Gefäße großlumiger, und es könne auch erfahrenen Behandlern passieren, dass man mit der Nadel das Gefäß nach unten drückt und versehentlich hineininjiziert. Darüber hinaus sei bei oberflächlicher Injektion besser

Fundierte Anatomiekenntnisse hilfreich

Aus anatomischer Sicht sind die oberflächlichen Schichten am Kopf von besonderer Bedeutung, also der Aufbau von Haut, SAT (Superficial Adipose Tissue), SMAS (Superficial Musculo Aponeurotic System), DAT (Deep Adipose Tissue), Fascia parotidea, Capsula parotidea, Glandula parotidea. Darüber hinaus gilt es, die oberflächlichen Faszien des Kopfes (Galea capitis, Fascia temporalis superficialis, SMAS, Platysma) und die tiefen Faszien (tiefe Kopf-, Gesichts- und Halsfaszie) zu kennen. Der Verlauf der Muskeln der oberflächlichen Faszien in Galea capitis, in SMAS sowie in der oberflächlichen Halsfaszie (mimischer Hautmuskel Platysma) ist zudem relevant. Bei Eingriffen im Bereich der Nasolabialfalte sind folgende Strukturen zu beachten: Haut, SAT mit Retinacula cutis, SMAS, tiefe Faszie, Muskulatur. Auch mit der Position von DAT, tiefen mimischen Muskeln sowie Gleiträumen sollte der Ästhetikspezialist vertraut sein.

vorzugehen, um durch die positiven Resultate das Vertrauen der Patienten zu stärken.

Natürliche Resultate von Glabella- bis Nasolabialfalte

Bei einer Live-Demonstration mit einer Patientin mit gealterter Haut, die sich eine Wiederherstellung von Volumen und die Reduktion von altersbedingten Falten wünschte, veranschaulichte Hilton sein Vorgehen. Sind die Patientenwünsche klar, sollte der behandelnde Arzt darauf abgestimmte, qualitativ hochwertige und sichere Produkte auswählen. Der Düsseldorfer Experte entschied sich zur Behandlung von altersbedingten Falten an Glabella und Augen für Azzalure® (Botulinumtoxin Typ A) und Restylane®-Filler von Galderma: „Die Produkte haben eine hohe Qualität und funktionieren im Praxisalltag zuverlässig.“

sichtbar, ob ein Blanching eintritt, und die Injektion könne gestoppt werden. Als besondere Risikoareale nannte er die Nase und die Temporalregion. Im Bereich der Nase gelte es, darauf zu achten, dass die Arteria angularis individuell sehr unterschiedlich verlaufen könne. Auf Injektionen in die Temporalregion verzichte er mittlerweile aus Sicherheitsgründen. Treten Komplikationen auf, könne dies auch bei weniger gravierenden Zwischenfällen fatale Folgen haben und zudem die Praxisexistenz gefährden. „Ziel Nummer eins ist es, schöne Ergebnisse zu erreichen, ohne dabei Komplikationen zu verursachen“, betonte Hilton.

Arztbindung stärken – Patientenzufriedenheit steigern

„Bevor der Patient behandelt wird, ist ein ausführliches Gespräch hilfreich, um ein differenziertes Bild von den Behandlungswünschen zu erhalten“, sagte Hilton. Ängste vor der Behandlung können so gemindert und die Arztbindung gestärkt werden. Zusätzlich sei das Anfertigen von Vorher-Nachher-Bildern hilfreich, um die Behandlungsergebnisse zu dokumentieren und so die Patientenzufriedenheit zu steigern. Nach seinen Erfahrungen böten sich Nasolabialfalte und Mundwinkel oder auch die Stirnglättung als Einstiegsbehandlungen an, später könnten Wangen und Lippen folgen. Hilton warnte davor, bereits beim ersten Treffen umfangreiche Behandlungspläne zu erstellen, sondern empfahl, schrittweise

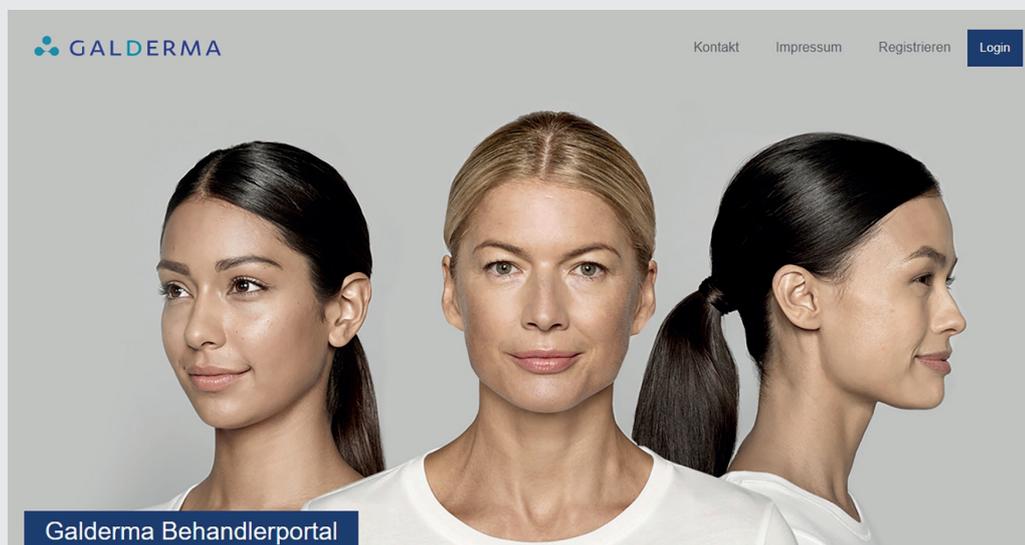


Abb.: Für individuelle und natürliche Ergebnisse ästhetischer Gesichtsbearbeitungen sind fundierte Kenntnisse der Anatomie grundlegend.

Galderma Behandlerportal: Exklusive Inhalte für den Praxisalltag

Auf dem Behandlerportal www.galderma-aesthetik.de stehen Informationsmaterialien und praktische Anwendungsbeispiele zu allen Kategorien der Ästhetik-Produkt-

palette von Galderma zur Verfügung. Hinweise zu Fortbildungsveranstaltungen und aktuelle Kongressberichte ergänzen das Angebot.



Für die Behandlung der Nasolabialfalte wendete er eine „Sandwichtchnik“ an: In der tiefen Dermis nutzte er Restylane® Volyme™ und injizierte mittels klassischer Tunneltechnik, anschließend setzte er Restylane® Refyne™ darüber. Zur Glättung der Marionettenfalten injizierte er Restylane® Volyme™ in die tiefe und mittlere Dermis und stabilisierte den Mundwinkel mit senkrechten Haltestegen.

Im Mittelgesicht spritzte Hilton zum Wiederherstellen von Volumen Restylane® Volyme™ (0,3ml pro Seite) tief auf das Oszygomaticum. Für die Glabella verwendete er Restylane® Kysse™ und injizierte es oberflächlich mittels MicroDrop-Technik. Er riet dazu, in dieser Region zuerst den Filler und danach Botulinum anzuwenden, da im umgekehrten Fall eine mögliche Schwellung das korrekte Platziere des Fillers erschwere. Azzalure® applizierte er an der Braue und mittels intrakutaner Quadreltechnik an den Lachfältchen, um die oberflächlichen Fasern zu entspannen – nicht jedoch tief, damit die Mimik erhalten bleibt. Die Lippenkontur füllte er mit Restylane® Kysse™ auf.

Fazit für die Praxis

Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung mit natürlichen Resultaten ist die Berücksichtigung anatomischer Gegebenheiten sowie individueller Patientenbedürfnisse. Diese führen zur Wahl des optimalen Produkts. Galderma

unterstützt mit einem breiten Portfolio in der ästhetischen Dermatologie, das Filler und Skinbooster auf Hyaluronbasis sowie Botulinum umfasst. Das richtige Produkt kann mittels der vier Bedürfniskategorien bestimmt werden: „Entspannen“ (RELAX), „Wiederherstellen“ (RESTORE), „Betonen“ (ENHANCE) und „Auffrischen“ (REFRESH). Die Einteilung adressiert unterschiedliche Patientenbedürfnisse und beschreibt das gewünschte Behandlungsziel. Dem Facharzt fällt es so leichter, das optimale Produkt für den jeweiligen Patienten zu finden.

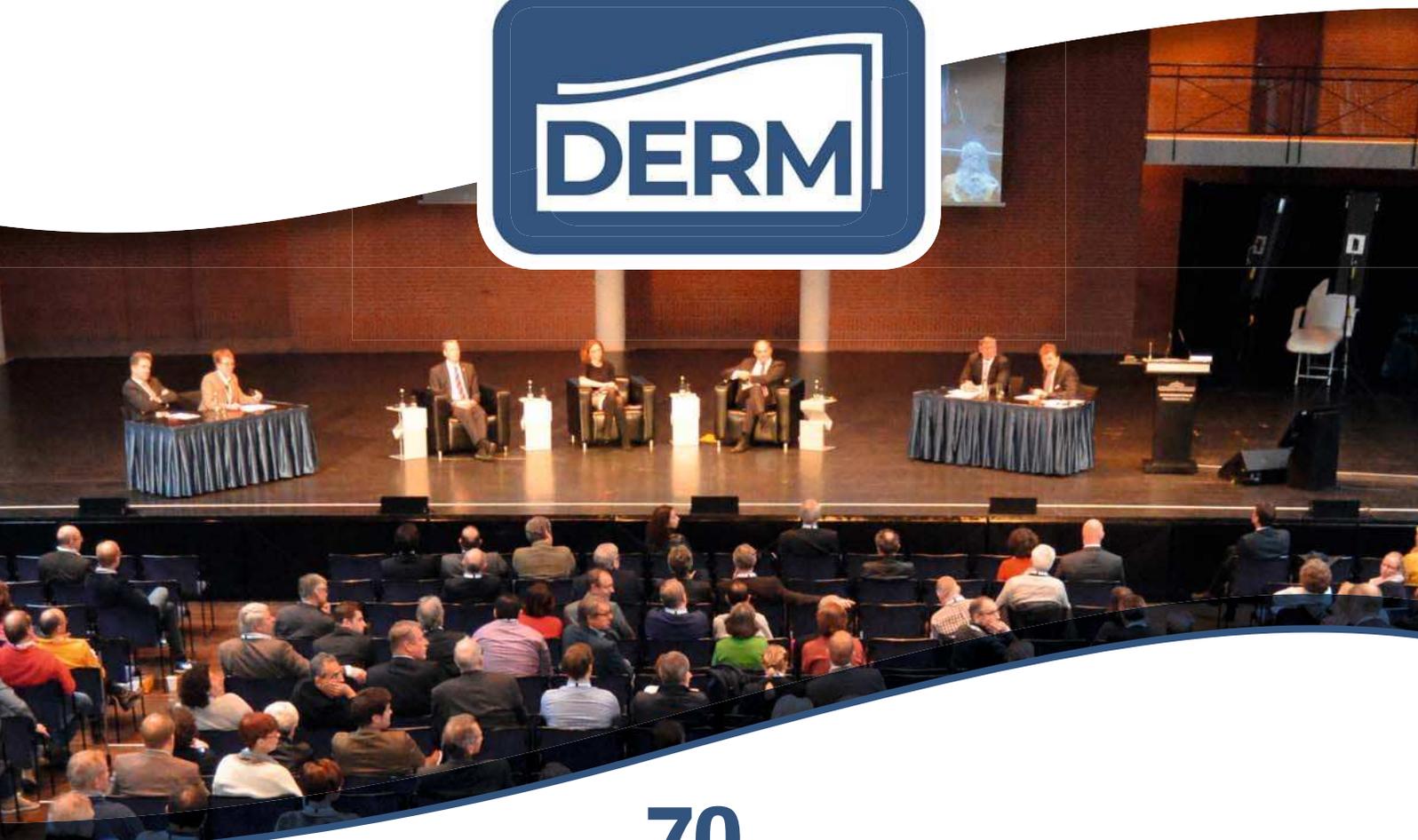
Quelle

1 Mittagssymposium „Anatomische Implikationen für individuelle und natürliche Behandlungskonzepte in der Ästhetik“ am 28. Juli 2018 anlässlich der Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie (FOBI) in München

Kontakt

Galderma Laboratorium GmbH

Toulouser Allee 23a
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 58601-00
Fax: 0211 58601-01
kundenservice@galderma.com
www.galderma.de



ÜBER **70** RENOMMIERTE REFERENTEN

ÜBER **30** FORTBILDUNGSPUNKTE

3 TAGE PROGRAMM

PRAXIS MANAGEMENT
KLASSISCHE DERMATOLOGIE
ÄSTHETIK

ES GIBT EIN KONTINGENT ZUR
KOSTENGÜNSTIGEN TEILNAHME FÜR
ASSISTENTEN IN WEITERBILDUNG!

FR. 15.03. - SO. 17.03.19
IM CONGRESSFORUM FRANKENTHAL

Onkologie, Ästhetik, Laser, Dermatochirurgie, Phlebologie,
Praxismanagement, Berufspolitik, Haftpflicht- und Rechtsfragen,
Kurse zu OP, Mykologie, Filler, Psoriasis, IGeL u.v.m.

MELDEN SIE SICH NOCH HEUTE AN UNTER:

www.KONGRESS-DERM.de

Noninvasive Körperformung mit Kälte – sicher, effektiv und komfortabel

Susan Oehler

Die medizinische Kryolipolyse zum Abbau unerwünschter Fettzellen etabliert sich als eines der beliebtesten nichtinvasiven ästhetischen Verfahren. War die Behandlung bis vor einigen Jahren noch ein skeptisch betrachtetes Nischenprodukt, so sind inzwischen zahlreiche Ärzte und Patienten von der Methode überzeugt. Dr. med. Natalie Keller ist Fachärztin für Allgemeine Chirurgie in Osnabrück und hat sich auf Ästhetische Medizin spezialisiert. Seit etwa einem Jahr bereichert die medizinische Kryolipolyse das Angebotsportfolio ihres Instituts „skin & beauty concept“.

Frau Dr. Keller, wie funktioniert die Kryolipolyse genau und warum entscheiden sich so viele Patienten für die Kältetherapie statt einer konventionellen invasiven Behandlung?

Die Kryolipolyse ist ein noninvasives Verfahren zur gezielten Behandlung von Fettzellen, die unerwünschte Fett-

depots am Körper bilden. Dabei ist nicht eine signifikante Gewichtsreduktion das Ziel, wie etwa bei einer Liposuktion, sondern die punktuelle Formung und Straffung der körperlichen Silhouette. Mithilfe der Kryolipolyse können Fettdepots adressiert werden, die sich allein durch Sport und Ernährungsumstellung nicht beseitigen lassen. Klas-



Abb. 1a und c: Vor Kryolipolyse Hüften, nach 1x Kryolipolyse Hüften (2 Monate). **Abb. 1b und d:** Vor Kryolipolyse 2 Zonen: Oberbauch und Unterbauch, nach 1. Kryolipolyse 2 Zonen, vor 1. Nachbehandlung Unterbauch (1 Monat).



Abb. 2a–d: Vor Krylo Unterbauch und unterer Rücken (a und c), nach 1. Behandlung (2 Monate) (b und d). **Abb. 3a–d:** Vor Krylo gesamter Bauch (a und b), direkt nach 2. Behandlung (1,5 Monate) (c und d).

sische Indikationen sind beispielsweise die Love Handles oder hartnäckige Fettpolster im Bauchbereich.

Während des Verfahrens wird das Fett gezielt heruntergekühlt, sodass die Fettzellen im Areal kristallisiert werden. Die Zellen gehen in den Zustand der Apoptose über und werden anschließend über Stoffwechselprozesse abgebaut. Viele Patienten präferieren diese Methode, da sie risikoarm ist und keine Ausfallzeiten nach sich zieht. Nicht zuletzt deshalb führt diese Therapie, richtig angewandt, zu einer hohen Patientenzufriedenheit.

Wann können die Patienten erste Ergebnisse sehen und wie zufriedenstellend sind diese?

Natürlich reagiert nicht jeder Organismus genau gleich auf das Verfahren, erste relevante Erfolge sind aber nach ca. eineinhalb bis zwei Monaten sichtbar. Der apoptotische Zellabbau funktioniert nicht von jetzt auf gleich, sondern nimmt einige Zeit in Anspruch. Dies sollte den Patienten auch im Vorhinein so kommuniziert werden, um keine falschen Erwartungen eines sofort sichtbaren Erfolgs zu wecken. In meinem Institut sehen allerdings 90 Prozent der Patienten bereits nach vier Wochen erste positive Veränderungen.

Gibt es Risiken und Nebenwirkungen bei der Behandlung?

Die Kryolipolyse ist äußerst risikoarm, da es sich um ein noninvasives Verfahren handelt. Es können Nebenwirkungen wie Blutergüsse, Taubheitsgefühl und Schwellungen auftreten. Um eine zu starke Kühlung des umliegenden Gewebes und der Hautschichten zu vermeiden, ist unbedingt ein Gerät mit sicherer Temperaturregulierung zu verwenden. Außerdem müssen Patienten bei bestimmten Grunderkrankungen und Eigenschaften kategorisch aus-

geschlossen werden. Dazu zählen zum Beispiel starkes Übergewicht, ein schlecht eingestellter Diabetes, Kälteagglutinine-Erkrankungen, chronische Darmerkrankungen, Schwangerschaft oder Herzinfarkt.

Warum ergänzen momentan so viele Ärzte ihr Behandlungsportfolio um die Kryolipolyse?

Viele Patienten lehnen einen operativen Eingriff zur Beseitigung ihrer störenden Fettpölsterchen ab. Oftmals sind diese auch nicht so stark ausgeprägt, dass eine derart invasive Maßnahme für den Befund gerechtfertigt wäre. Mit der Kryolipolyse steht in diesen Fällen ein noninvasives Verfahren als Alternative zur Verfügung, das sehr gute Erfolge zeigt. Es ist eine delegierbare Dienstleistung, die dank ihres einfachen Handlings von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden kann. Dadurch ist diese Behandlungsmethode nicht nur sehr effektiv für den Patienten, sondern auch äußerst profitabel für den Behandler. Ein professionelles und qualitativ hochwertiges Kryolipolyse-Gerät läuft vollautomatisch, ohne dass der Patient dabei einer stetigen Aufsicht bedarf.

Sie behandeln Patienten mit dem CRISTAL Kryolipolyse-System. Warum haben Sie sich für dieses entschieden?

Wie bereits angesprochen, ist es für eine erfolgreiche Behandlung und die Sicherheit des Patienten essenziell, mit einem bewährten, verlässlichen Produkt zu arbeiten. Das CRISTAL von ICE AESTHETIC ist ein medizinisch CE-zertifiziertes Gerät der Klasse IIa (93/42 EWG). Es stellt dank eines hochmodernen und leistungsstarken Kompressorkühlers und Radiatorkühlers eine zuverlässige und konstante Kühlung sicher. Für die permanente Druck- und Temperaturüberwachung sorgt ein ausgeklü-



Abb. 4a und b: Vor Kryolipolyse Unterbauch, nach bereits einer Behandlung (1,5 Monate). **Abb. 5:** Das CRISTAL von ICE AESTHETIC ist ein medizinisch CE-zertifiziertes Gerät der Klasse IIa (93/42 EWG) mit zuverlässiger Temperaturregulierung und leistungsstarker Kühlung.

geltes Sicherheitssystem, sodass bei korrekter Anwendung keine unbeabsichtigten Gewebeschäden entstehen können. Mit sieben verschiedenen Applikatoren für nahezu jede Körperzone ist das System sehr flexibel einsetzbar, die Dualtechnik ermöglicht sogar die Behandlung von zwei Zonen gleichzeitig. Nicht zuletzt überzeugten mich das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und die effiziente Kooperation mit ICE AESTHETIC.

Wie kann man sich diese Partnerschaft genau vorstellen?

Das Besondere an der Zusammenarbeit ist ihre Ausrichtung auf eine langfristige Unterstützung. Der Kontakt zu ICE AESTHETIC war mit der Kaufentscheidung des CRISTAL Kryolipolyse-Systems nicht beendet, im Gegenteil: Es gibt weiterhin eine persönliche Betreuung und guten Support. Ich erhalte umfassende Marketingpakete, um die Rentabilität der Investition zu gewährleisten, inklusive der Ausstattung an Werbemitteln für die Praxis, der Onlinepräsenz und des Onlinemarketings. Wir haben passende Werbemaßnahmen gemeinsam erarbeitet und ich profitiere von einem regen Erfahrungsaustausch. Natürlich ist das Unternehmen jederzeit für mich erreichbar und unterstützt mich auch mit Behandlungsmaterialien, wie z.B. Kälteschutztüchern, sowie bei der Gerätewartung und nötigenfalls einem Gerätetausch.

Mit diesem System können wir aufgrund der niedrigen Verbrauchskosten den Patienten die Behandlung zu

einem fairen Preis anbieten. Insgesamt ist das CRISTAL Kryolipolyse-System in Kooperation mit ICE AESTHETIC eine sinnvolle Ergänzung meines ästhetischen Portfolios mit einer sicheren Anwendung, nahezu garantierten Erfolgen und einer hohen Patientenzufriedenheit.

Kontakt



Privatpraxis

Dr. med. Natalie Keller

Ästhetische Medizin & Lasertherapie

Kollegienwall 1 A

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 3471753

Fax: 0541 3471754

info@dr-natalie-keller.de

www.dr-natalie-keller.de

ICE AESTHETIC GmbH

Habersaathstraße 56

10115 Berlin

Tel.: 030 22376372

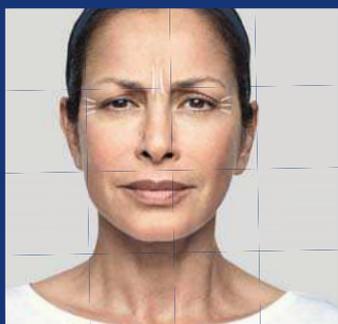
Fax: 030 51640900

mail@cristal-kryolipolyse.de

www.cristal-kryolipolyse.de

Galderma Ästhetik

Ein umfassendes Portfolio und eine Partnerschaft, der Sie vertrauen können.



ENTSPANNEN
(Relax)

Entspannung von Mimik-bedingten Falten.



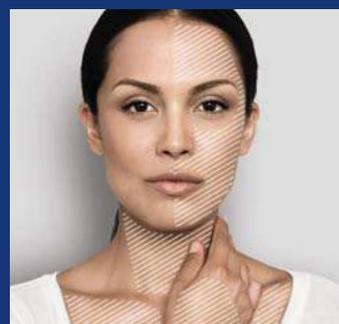
WIEDERHERSTELLEN
(Restore)

Wiederherstellung von Volumen und Reduktion von altersbedingten Falten.



KONTUR & FORM
(Enhance)

Betonung von Gesichtsmerkmalen durch **Konturierung und Formgebung**.



ERFRISCHEN
(Refresh)

Sichtbare Verbesserung der **Hautqualität** für ein strahlendes Hautbild.

Restylane *Restylane*
SKINBOOSTERS™

Bye-bye – Beschwerden im Intimbereich

Dr. med. Miriam Rehbein



Zahlreiche Frauen haben mit Beschwerden im Intimbereich zu kämpfen, wie beispielsweise nach der Geburt und in der Menopause. Mit der minimalinvasiven ambulanten Laserbehandlung ist es möglich, das ehemals feste Vaginalgewebe wiederherzustellen.

Die vaginale CO₂-Laserbehandlung FemiLift von Alma Lasers hat sich zur ambulanten, minimalinvasiven Behandlung von Stressharninkontinenz, vaginaler Atrophie und Trockenheit sowie wiederkehrenden Infektionen im Vaginalbereich bewährt – bis heute wurden bereits über 100.000 Behandlungen weltweit durchgeführt.

Bei welchen Indikationen kommt der FemiLift in Ihrer Praxis zum Einsatz?

Frauen, die sich eine vaginale Straffung wünschen oder unter urogenitaler Atrophie leiden. Wechseljahresbeschwerden wie vaginale Trockenheit lassen sich hervorragend behandeln. Auch bei Stressharninkontinenz sowie rezidivierender Infektionen erzielt FemiLift hervorragende Resultate. Zudem beeinflusst die Straffung des

vaginalen Gewebes die Rehabilitation nach der Geburt positiv. Allem gemeinsam hat die vaginale Laserbehandlung die Steigerung der sexuellen Empfindsamkeit als positiven Nebeneffekt.

Wie funktioniert FemiLift?

Die Behandlung wird mit dem fraktionierten Laser Pixel CO₂ durchgeführt, den ich sonst zur Hautverjüngung und Hautstraffung, beispielsweise im Gesicht, benutze. Bei der FemiLift-Behandlung wird ein spezieller Applikator in die Vagina eingeführt, dieser appliziert dort im 360-Grad-Winkel intensives Laserlicht. Der Laser erzeugt mikroskopisch kleine Perforationen in der Haut – oder eben in der Schleimhaut – und gibt Wärme bis tief in das Gewebe ab. Das hat einen zweifachen Effekt: Durch die Wärme wird der Aufbau von straffendem Kollagen angeregt, welches das Gewebe festigt. Außerdem werden durch die winzigen Verletzungen Heilungsprozesse im Gewebe in Gang gesetzt, die ebenfalls das Gewebe straffen – das ist der sogenannte Shrinking-Effekt (Abb. 1).

Wenn die Frau sich dafür entscheidet – wie läuft die FemiLift-Behandlung ab?

Am Anfang stehen die individuelle Beratung und Aufklärung der Patientinnen. Hierfür nehme ich mir bei diesem sensiblen Thema besonders viel Zeit. Wir bitten die Patientinnen, den Befund einer gynäkologischen Krebsvorsorgeuntersuchung (nicht älter als drei Monate) von ihrer Frauenärztin bzw. ihrem Frauenarzt mitzubringen.

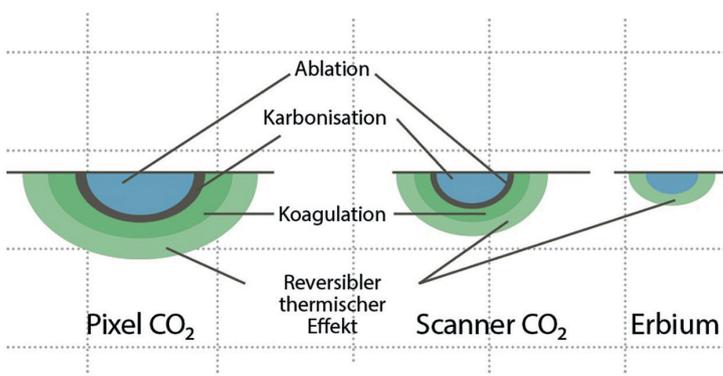


Abb. 1: Der CO₂-Laser erzielt einen tiefen thermischen Effekt für die vaginale Kollagen-Neosynthese.

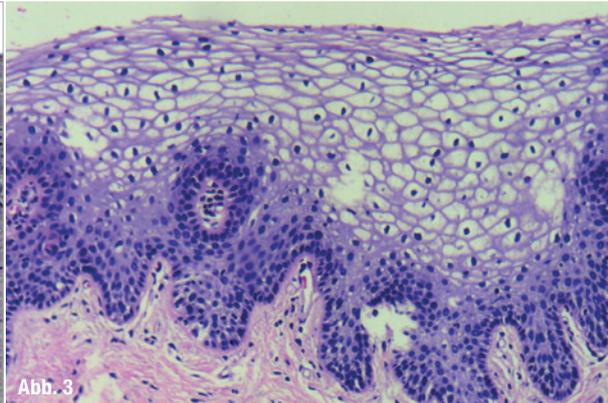
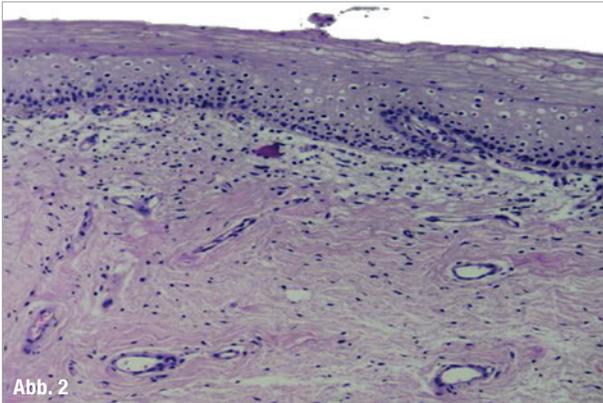


Abb. 2: Vor der Behandlung: atrophe vaginale Schleimhaut, dünnes Epithel mit leichter Parakeratose. **Abb. 3:** Nach der Behandlung: Man sieht deutlich die Zunahme des Epithels und des Glycogengehalts.

Zudem werden gegebenenfalls urologische Befunde und ein negativer Schwangerschaftstest abgeklärt. Im Rahmen des Beratungsgesprächs findet ebenso eine umfangreiche Anamnese statt.

Die FemiLift-Behandlung erfolgt dann ambulant in meiner Praxis. Mit dem Applikator gebe ich in der Vagina im 360-Grad-Winkel Laserimpulse ins Gewebe ab, langsam von innen nach außen, sodass die gesamte Scheideninnenwand gleichmäßig behandelt wird. Ich mache drei Durchgänge, um einen optimalen Effekt zu erzielen, und bestelle die Patientinnen zu insgesamt vier Sitzungen ein, drei im Abstand von je etwa vier Wochen und eine Folgebehandlung mit etwas mehr Abstand. Alles in allem dauert eine Sitzung etwa 30 Minuten.

Ist die Behandlung in diesem sensiblen Bereich nicht schmerzhaft?

Die Behandlung ist gut tolerierbar, verursacht aber ein intensives Wärmegefühl, das von manchen Frauen als Stechen empfunden wird. Ich behandle mit hoher Laserenergie, um den maximalen Shrinking-Effekt zu erzielen. Doch die Wirksamkeit der Behandlung entschädigt die Frauen für alle eventuellen Unannehmlichkeiten – die positiven Rückmeldungen hinsichtlich der Behandlungsergebnisse sprechen am Ende für sich.

Wie wurden Frauen mit den beschriebenen Problemen bisher behandelt?

Bisher gab es die Möglichkeit, die Stressharninkontinenz mit speziellem Beckenbodentraining oder Medikamenten zu behandeln. Beides muss jedoch dauerhaft durchgeführt werden. Die ultimative Lösung war bis dato die operative Korrektur. Hier gibt es verschiedene Operationstechniken, um den erschlafften Beckenboden wieder zu straffen. Dank der neuen Laserbehandlung FemiLift kann man auf diese invasiven Verfahren gerade in den Anfangsstadien verzichten. Ähnliches gilt

für erschlafftes vaginales Gewebe, verbunden mit einem verminderten sexuellen Empfinden, was zuvor nur durch eine operative Straffung der Vagina zu beheben war. Frauen, die an vaginaler Trockenheit und damit oft an Schmerzen, Jucken und Brennen sowie rezidivierenden Infektionen litten, wurde mit Hormonen oder speziellen Befeuchtungszäpfchen geholfen, die aber nicht für jede Frau zufriedenstellende Ergebnisse liefern und nicht für alle Patientinnen geeignet sind. Für all diese Indikationen ist die Laserbehandlung FemiLift eine ambulante, nachhaltig wirksame Therapieoption.

In zahlreichen Studien konnte die Effizienz der Behandlung dokumentiert werden. Anhand von histologischen Schnitten sind die subjektiv positiv beschriebenen Resultate nachvollziehbar (Abb. 2 und 3).

Wie reagieren Patientinnen auf die Behandlung?

Ich bekomme sehr gutes Feedback. Die Frauen spüren sehr schnell echte Verbesserungen. Viele Frauen möchten sich nach einigen Jahren Ehe und der Geburt von Kindern auch einfach wieder schöner und jünger fühlen, auch im Intimbereich. Sie erleben durch FemiLift wieder mehr Freude an der Sexualität. Auch bei Jüngeren ist die Behandlung beliebt.

Kontakt



Dermatologie am Friedensengel

Dr. med. Miriam Rehbein &
Dr. med. Melanie Neumann
Widenmayerstraße 31
80538 München

Hochqualitative Hyaluronsäureprodukte aus Österreich

Andrea Papst

Die Croma-Pharma GmbH ist ein österreichisches Familienunternehmen mit Sitz in Leobendorf im Norden Wiens. Das Unternehmen ist auf die industrielle Fertigung von Hyaluronsäurespritzen spezialisiert und zählt in diesem Bereich weltweit zu den führenden Experten.

Die Croma-Pharma GmbH, kurz Croma, ist ein international tätiges pharmazeutisches Unternehmen im dynamisch wachsenden Segment der minimalinvasiven Ästhetischen Medizin und ein führender europäischer Verarbeiter von Hyaluronsäure. Nach dem Verkauf seiner Produktpalette in den Bereichen Orthopädie und Ophthalmologie konzentriert sich Croma mit eigenen Marken ganz auf die Wachstumssparte hochwertiger Produkte für die medizinische Ästhetik. Eine Jahresproduktion von beinahe sechs Millionen Hyaluronsäurespritzen (Injectables) vertreibt das Unternehmen über ein Netz eigener Verkaufsorganisationen, strategische Partnerschaften und Vertriebsfirmen in fast 80 Ländern weltweit. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Unternehmensstammsitz in Österreich. Das Portfolio von Croma umfasst Hyaluronsäurefiller, PDO-Fäden und ausgewählte Hautpflegeprodukte, die Spitzenqualität und umfassende Lösungen für Ästhetische Dermatologen bieten. Derzeit unterhält Croma zwölf eigene internationale Niederlassungen und beschäftigt weltweit, unter anderem in Australien, Brasilien, Deutschland, Frankreich,

Kanada, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien, der Schweiz, Spanien und dem Heimatland Österreich, über 350 Mitarbeiter.

Innovationen als Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung

Croma investiert intensiv in die hauseigene Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um das langfristige Wachstum des Unternehmens durch Innovationen zu sichern. In diesem Zusammenhang fördert der Hersteller auch die medizinische und pharmazeutische Forschung in Österreich. Heute werden mehr als 90 Prozent des Umsatzes aus Produkten der eigenen Forschung erzielt.

„Bei Croma engagieren wir uns für die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Produkte, die das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten erhöhen und dabei auch sicher, wirksam und einfach anzuwenden sind“, sagt Mag. pharm. Gerhard Prinz, Gründer von Croma.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Croma erzielt eine Jahresproduktion von beinahe sechs Millionen Hyaluronsäurespritzen (Injectables). **Abb. 2:** Mag. pharm. Andreas Prinz, CCO; Mag. pharm. Gerhard Prinz, CEO; Mag. pharm. Martin Prinz, CTO (v.l.n.r.).

Minimalinvasive Ästhetische Dermatologie als dynamischer Zukunftsmarkt

In der modernen Ästhetischen Medizin geht der Trend von massiven, irreversiblen chirurgischen Liftings hin zu kleineren, aber häufigeren, kürzeren und vor allem schonenderen Behandlungen. Durch die fachkundige Kombination verschiedener Technologien werden Ergebnisse optimiert, und es entsteht eine langfristige Patienten-Arzt-Beziehung. In diesem Bereich bietet Croma ein stetig wachsendes, gut aufeinander abgestimmtes Portfolio von Produkten an. Das Ziel ist ein „Full-Face-Approach“, um Ärzten und Patienten die besten Lösungen für alle Indikationen aus einer Hand in vertrauter und sicherer Qualität anzubieten.

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Als Familienunternehmen verfolgt Croma eine Unternehmenspolitik, die sich an ökologischer, ökonomischer

und sozialer Nachhaltigkeit orientiert. Der Hersteller engagiert sich seit vielen Jahren als Sponsor für die international tätige Fachorganisation „Licht für die Welt“. Mit großzügigen Produktspenden leistet Croma einen wichtigen Beitrag zur augenmedizinischen Versorgung in den ärmsten Regionen der Erde.

Kontakt

CROMA Deutschland GmbH

Landshuter Allee 8–10

80637 München

Tel.: 089 54558279

Fax: 089 557443

office@cromapharma.de

www.croma.at



© Idutko/Shutterstock.com

Plattform bringt Patienten mit geprüften Ärzten zusammen

Mit MOOCI wurde im Jahr 2016 eine digitale Instanz für Qualität in der Plastischen Chirurgie und Dermatologie gegründet. Angefangen hat alles mit der einfachen Frage nach einer objektiven Qualitätsbewertung eines Arztes. Bewertungen im Internet oder Empfehlungen von Freunden sind zwar hilfreich, aber subjektiv positive Erfahrungen lassen sich nicht immer auf andere Patienten übertragen.

MOOCI hat es sich zum Ziel gesetzt, Patienten bei der Arztfindung zu unterstützen und ihnen die Sicherheit zu geben, die richtige Entscheidung zu treffen. Die Wahl des richtigen Arztes ist entscheidend für den Verlauf einer Behandlung. Gerade bei Operationen ist fachliche Qualität des Behandlers von größter Bedeutung, denn eine zweite Chance gibt es oft nicht. Deshalb führt MOOCI durch einen unabhängigen Expertenbeirat einen umfangreichen Prüfungsprozess durch, der Patienten garantiert, dass die Ärzte den höchstmöglichen Qualitätsansprüchen gerecht werden.

Wie der Patient zum richtigen Arzt kommt

Auf der Plattform finden Patienten MOOCI-geprüfte Ärzte aus den Bereichen der Plastischen Chirurgie und Dermatologie. Die Mediziner im Netzwerk verfügen alle über eine erstklassige Ausbildung, nehmen regelmäßig an nationalen sowie internationalen Kongressen sowie Fortbildungsseminaren teil und verfügen über eine hohe Fallanzahl. Die Gründer von MOOCI wissen, wie wichtig Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung ist. Deshalb können Patienten über einen einfach gestalteten



Abb. 1: Das Gütesiegel von MOOCI wird nur an Ärzte vergeben, die den strengen Prüfprozess des Portals bestehen.

Anfrageprozess direkt mit den Ärzten in Verbindung treten und einen ersten Kontakt herstellen. So soll die gleiche Emotion beim Patienten entstehen, als würde er dem Arzt persönlich gegenüber sitzen.

Zusätzlich finden Interessierte ausführliche Erläuterungen zu sämtlichen Eingriffen und Behandlungen in der Plastischen Chirurgie und Dermatologie. Die Informationen wurden alle fachlich überprüft und bieten einen guten Überblick über das Davor und Danach einer Behandlung, den Operationsablauf und die möglichen

„Bei MOOCI steht für uns der Patient immer an erster Stelle. Über 90 Prozent der Patienten suchen online den passenden Arzt. Unser Interesse besteht darin, dem Patienten Sicherheit bei der Arztwahl zu geben. Langfristig wollen wir so maßgeblich zu einer zufriedeneren und glücklicheren Gesellschaft beitragen.“

Janis Jung, Gründer und Geschäftsführer von MOOCI

Risiken des Eingriffs. Dieses Wissen ist maßgeblich, um Entscheidungssicherheit zu erlangen.

Ein Gütesiegel als Qualitätsgarantie

„Wir stellen die höchsten Qualitätsansprüche an unsere Ärzte. Daher erhalten auch nur diejenigen das MOOCI Gütesiegel, die unsere strenge Prüfung durchlaufen“, sagt Janis Jung, Gründer und Geschäftsführer von MOOCI. Aus diesem Grund wurde ein zweistufiger Prüfungsprozess entwickelt, der von einem unabhängigen juristischen und medizinischen Expertenbeirat durchgeführt wird. Er besteht aus international renommierten Spezialisten, die über jahrelange Berufserfahrung in den jeweiligen Fach- und Spezialgebieten verfügen.

Um den Prüfungsprozess zu starten, müssen die Ärzte in einem ersten Schritt relevante Unterlagen einreichen.

„Die Ästhetische Medizin gehört neben der Rekonstruktiven Chirurgie zu einem der am stärksten wachsenden Märkte. Allerdings fehlt es vielen Ärzten an Schulungen und Fortbildungen. Zudem werden immer neue Geräte auf dem Markt eingeführt. Dies führt dazu, dass eine Schere zwischen der Vermarktung der beworbenen Techniken und den ärztlichen Kompetenzen entsteht. Gerade in diesem Bereich ist es aber wichtig, dass so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig durchgeführt wird, um ein natürliches, schönes Aussehen der Patienten sicherzustellen – gerade, wenn es um rekonstruktive Eingriffe beispielsweise nach einer Krebserkrankung geht. Aus diesen Gründen haben wir vor mehr als zwei Jahren MOOCI gegründet.“

Dr. Benjamin Gehl, Medizinischer Berater von MOOCI



Abb. 2: Das Team von MOOCI – (v.l.n.r.) CTO Matthias Meleschnig, CEO Janis Jung und Chief Medical Officer Dr. Benjamin Gehl – hat es sich zum Ziel gesetzt, für jeden Patienten den individuell richtigen Behandler zu finden.

Im nächsten Schritt evaluieren juristische Experten die rechtlichen Rahmenbedingungen. Anschließend folgt die Begutachtung der fachlichen Kompetenz und Reputation durch den medizinischen Expertenbeirat. Nur nach einem positiven Gesamturteil wird der Arzt in das MOOCI Netzwerk aufgenommen und erhält das MOOCI Gütesiegel.

Ein anderer Zugang zur MOOCI Mitgliedschaft und dem Gütesiegel ist nicht möglich.

Soziales Engagement gegen Mukoviszidose

Neben dem Aufbau des Netzwerks engagiert sich MOOCI auch für soziale Projekte. Seit einem Jahr unterstützt die Plattform das Projekt ATMOS. Das Ziel von ATMOS ist es, Mukoviszidose, auch bekannt als Cystische Fibrose (CF), innerhalb von zehn Jahren heilbar zu machen. Die Erkrankung zählt zu den häufigsten Erbkrankheiten weltweit und ist derzeit noch unheilbar. MOOCI möchte Mukoviszidosepatienten wieder ein Stück Lebensfreude zurückgeben und stellte ein spezielles Komitee aus Ärzten zusammen, das Patienten nach Operationen berät und behandelt – auf ehrenamtlicher Basis. Beispielsweise können auffällige Narben nach einer Lungentransplantation durch die Rekonstruktive Chirurgie behandelt und deutlich minimiert werden.

„Mukoviszidose geht mit massiven Begleiterscheinungen einher, die körperliche und seelische Narben hinterlassen. MOOCI als qualifiziertes Netzwerk kann diesen Menschen mit seinem speziellen Know-how und dem Engagement vieler Ärztinnen und Ärzte helfen, die körperlichen Narben zu lindern“, so Chris Müller, Initiator von ATMOS und CEO von CMb.industries. Janis Jung ergänzt: „Wir haben aus unserem Netzwerk ein eigenes Expertenkomitee aus rekonstruktiv tätigen Chirurgen zusammengestellt. Unsere Experten versuchen, den Mukoviszidosepatienten wieder ein Stück Normalität und Lebensqualität zurückzugeben. Mit ATMOS und MOOCI verbinden wir zwei Netzwerke und können so Aufmerksamkeit für das gemeinsame Ziel der Heilung schaffen.“

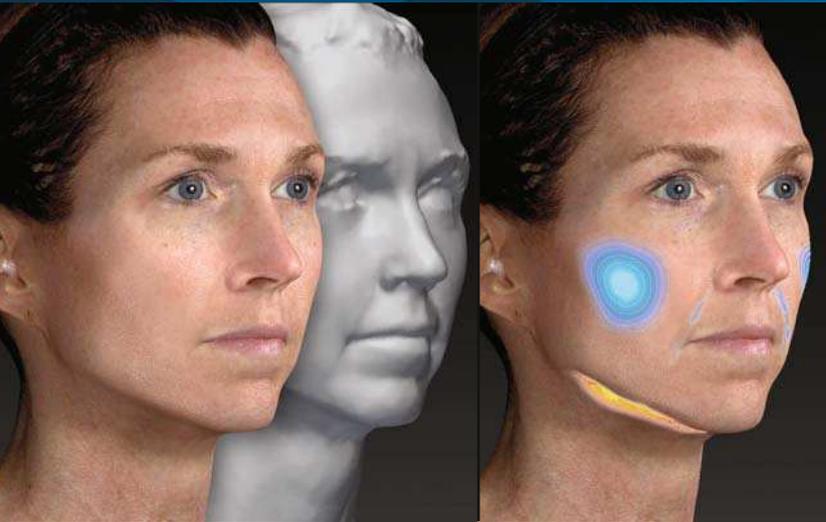
Kontakt

MOOCI GmbH
Lehargasse 3/4
1060 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 5813475
contact@mooci.at
www.mooci.de

JETZT DIREKT IN DEUTSCHLAND ERHÄLTICH BEI CANFIELD SCIENTIFIC EUROPE

VECTRA^{H2}

Die 3D Bildgebungslösung für
FACE, BREAST, and BODY.



*3D-Aufnahmen in Fotoqualität mit unübertroffener
Bewertungs- und Beratungssoftware*



IMAGING EXCELLENCE FROM



www.canfieldsci.com | info@canfieldsci.com | phone +1 973 434 1201 | phone (Europe) +49 521 329 856 0

VECTRA, VISIA, Reveal und IntelliStudio sind eingetragene Marken der Canfield Scientific, Inc.



Schöner Schein – Gefährlicher Beauty-Trend „Selfinissmus“

Dr. Murat Dağdelen

In den sozialen Netzwerken geht es um Reichweite, Follower und private Einblicke in das Leben der Stars. Dafür posieren Influencer mit ihren makellosen Körpern und perfektem Styling vor traumhaften Kulissen. Retusche, Farbkorrektur und Filter schaffen die ideale Illusion für Instagram, Snapchat, Facebook und Co. Für manche Meinungsführer reichen diese digitalen Techniken allerdings nicht mehr aus, um auf ihren Social-Media-Accounts zu punkten. Immer mehr junge Frauen wenden sich daher an einen Schönheitschirurgen, der sie nach ihrem retuschierten Abbild operieren soll.

Dr. Murat Dağdelen, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und ärztlicher Leiter von DiaMonD Aesthetics in Düsseldorf, warnt vor dieser besorgniserregenden Entwicklung. „Mittlerweile suchen mich etwa drei Frauen pro Woche in meiner Praxis auf, die mithilfe von Weichzeichner und Filter ein utopisches Selbstbildnis kreiert haben“, betont Dr. Dağdelen, der den Namen

„Selfinissmus“ – ein Kofferwort aus den Begriffen Selfie und Narzissmus – prägt.

Immer jünger – immer mehr

Ausgelöst durch Instagram-Stars wie Kylie Jenner und Bella Hadid, die als Vorbilder für die jüngeren Genera-

tionen gelten, schwappt der unheilvolle Optimierungswahn aus den USA auch nach Deutschland. Hiesige Promis übertreiben es ebenfalls mit den Filterfunktionen und zaubern sich per Knopfdruck eine schlankere Silhouette. Besonders erschreckend: „Hinzu kommen Do-it-yourself-Videos, die Abonnenten beispielsweise dazu anleiten, mithilfe von Einwegspritzen und billiger Hyaluronsäure die Lippen aufzuspritzen. Ungeahnt der gefährlichen Nebenwirkungen, denen sich die jungen Frauen damit aussetzen“, berichtet der Facharzt. Leider verschiebt sich die Auffassung von attraktivem Aussehen teilweise zu einer abstrusen Vorstellung. Die meisten retuschierten Bilder der durchaus attraktiven Patientinnen zeigen vollere Lippen, größere Brüste und Augen, unnatürliche Porzellanhaut sowie eine verschlankte Körperkontur. „Als beunruhigend empfinde ich, dass vor allem das Alter der Frauen, die sich durch den Vergleich mit ihren Idolen immer unwohler in ihrer eigenen Haut fühlen, stetig sinkt.“ Aber nicht alle Träume und Wünsche lassen sich erfüllen oder sind sinnvoll.

Zwischen Trugbild und Realität

Insbesondere aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten durch Photoshop, Filter und Co. verschwimmen die

Grenzen zwischen Wunsch und Realität, denn bereits mit wenigen Klicks lässt sich das Äußere auf dem Foto verändern. Zwar bietet die moderne Schönheitschirurgie verschiedene Lösungen an, um vorgebrachte Anliegen medizinisch und ästhetisch zu realisieren, doch eine Operation sollten Patienten immer aus berechtigten Motiven anstreben. Häufig zerplatzen Träume deshalb bereits im Beratungsgespräch, da die extremen Veränderungen, die mit moderner Bildbearbeitung möglich sind, sich in der Wirklichkeit nicht realisieren lassen. „Ob Patienten durch einen Eingriff ihre eigene Identität ergründen oder sich Erleichterung vom medialen und gesellschaftlichen Druck, gut auszusehen, erhoffen, lässt sich nicht pauschalisieren“, betont der Facharzt.

Drei Fragen an Dr. Murat Dağdelen:

1. Wann ist eine ästhetische Operation gerechtfertigt?

„Hierzu hat der Gesetzgeber, der grundsätzlich Eingriffe zur Formveränderung des äußeren Erscheinungsbildes als ungerechtfertigt ansieht, Ausnahmen zugelassen. Dazu zählen vor allem Korrekturen zur Verbesserung oder Wiederherstellung der Funktion sowie Beseitigungen von Entstellungen. Veränderungen durch Schwangerschaften, Alter oder Ernährung stellen hingegen keine





medizinisch indizierten Eingriffe dar. Mittlerweile wird aber auch der psychologische Gewinn von niemandem mehr angezweifelt. Es kommt ebenfalls vor, dass ich bei berechtigten Zweifeln potenzielle Patienten wieder nach Hause schicke. Schließlich fungieren wir Ärzte als Berater und müssen dieser Rolle jederzeit gerecht werden.“

2. Wie differenzieren Sie zwischen einer informierten Patientin und der „Selfinissta“?

„Dazu dient die ausführliche Anamnese. In dieser filtere ich Beschwerden und Wünsche der Patientinnen. Erst

wenn ich beides für nachvollziehbar erachte und der bevorstehende Eingriff im richtigen Verhältnis zum tatsächlichen Leid steht, ziehe ich eine chirurgische Behandlung in Betracht. Die aufgeklärte Patientin hat sich bereits lange mit ihrem Problem auseinandergesetzt, sich über mögliche Behandlungsverfahren und gegebenenfalls den Behandler informiert. Sie kennt die Risiken und kann mögliche Nebenwirkungen abschätzen. Solche Motive liegen beim ‚Selfinismus‘ jedoch nicht vor. ‚Selfinisstas‘, zu 99 Prozent Frauen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren, suchen vielmehr aktiv nach vermeintlichen Makeln,



Abb.: Dr. Murat Dağdelen, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und ärztlicher Leiter von DiaMonD Aesthetics in Düsseldorf, bezeichnet „Selfinismus“ als besorgniserregende Entwicklung.

wie unproportionale Körperpartien, asymmetrische Augenbrauen oder eine hervortretende Nase, und vergleichen sich mit dem unrealistischen Abbild ihrer Idole. Sie wollen für andere besser aussehen oder ihre Fotos nicht mehr retuschieren. Das sind ganz klare Warnzeichen. Um ihnen zu helfen, ist jedoch Fingerspitzengefühl erforderlich und manchmal auch ein Psychologe. Denn Operationen bergen immer Risiken, die viele dieser Patienten einfach ausblenden.“

3. Wo sehen Sie den Unterschied zu Dysmorphophobiepatienten und welche Handlungsempfehlungen geben Sie?

„Bei einer dysmorphophoben Zwangsstörung fühlen sich Betroffene hässlich bis entstellt und fokussieren oftmals ein bestimmtes Körperteil, obwohl kein objektiver Grund vorliegt. Frauen fixieren meistens ihr Gesicht, Brust, Hüfte oder Beine, während Männer sich vor allem durch fehlende Muskulatur, unschöne Genitalien oder massive Körperbehaarung entstellt fühlen. Menschen mit Dysmorphophobie versuchen ihren eingebildeten Makel zu verstecken, ihn selbst zu behandeln und wenden sich in ihrer Verzweiflung irgendwann an einen Schönheitschirurgen. Ein Beispiel aus der Praxis: Vor Kurzem kam eine junge Frau, die ihre vermeintlich abstehenden Ohren mit Sekundenkleber am Schädel festgeklebt hatte. Im Spiegel überprüfte sie immer wieder den korrekten Sitz.

Zudem erzählte sie, dass ihre Freunde ihr versicherten, dass sie keinen Makel habe, sie das aber nicht nachvollziehen könne. Das nennt man Rückversicherungsverhalten und ist typisch für Personen mit körperdysmorphen Störungen. Ein ästhetischer Eingriff muss äußerst kritisch gesehen werden, da die Symptome sich anschließend eher verstärken und die Unzufriedenheit auf ein anderes Körperteil gerichtet wird. Die Erfahrung hat gezeigt, dass lediglich eine Verhaltenstherapie infrage kommt und Patienten teilweise Erleichterung verspüren, wenn man sie direkt auf das Problem anspricht. Wer sich aber wirklich operieren lassen will, findet immer einen Arzt, der die Wünsche umsetzt. Im Extremfall versuchen Patienten ihr Glück im Ausland.“

Kontakt

Dr. Murat Dağdelen

DiaMonD Aesthetics
Heinrich-Heine-Allee 38
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 91328510
dr.dagdelen@diamond-aesthetics.de
www.diamond-aesthetics.de

Infos zum Autor



DERM 2019: Neuer Name, bewährte Themenvielfalt

Dr. med. Klaus Fritz

Vom 15. bis 17. März 2019 werden sich bis zu 2.000 Teilnehmer zur 17. Tagung der DERM (kurz für „Dermatologische Praxis“) in Frankenthal treffen. Das Programm deckt alle wichtigen Standbeine der Hautarztpraxis ab, von Psoriasis bis Ästhetik einschließlich Fillerkursen, von Allergologie bis Venenheilkunde. Es ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Praxis, sowohl thematisch als auch in der Präsentation. Alle Informationen sind praxisrelevant und können sofort angewendet werden.

Eine Anmeldung ist jetzt bereits möglich und durch den Frühbuchertarif besonders kostengünstig unter www.kongress-derm.de oder über die versendeten Vorankündigungen mit Anmeldeformular. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Tagung liegen wie gewohnt auf praxisrelevanten Themen und praktischen Tipps. Vorträge rund um die dermatologische Ästhetik werden einen großen Teil der Veranstaltung einnehmen, ergänzt durch praktische Workshops, Live-Demos und Hands-on-Kurse. Dabei behandelt werden unter anderem Fadenlifting, chemische Peelings, Filler und Kombinationsbehandlungen. Auch das Microneedling wird wieder ein Thema sein – ein unterschätztes Verfahren, das auch zum Einschleusen

von Wirkstoffen eingesetzt werden kann. Hierbei wird die Frage erläutert, welche Wirkstoffe tatsächlich wirken und wie eine schnelle Regeneration nach dem Microneedling durch effektive Hightech-Nachbehandlung erreicht werden kann. Zudem wird ein Workshop zu Möglichkeiten der Gesichtskonturierung mit Injektionslipolyse und ein weiterer zur Fettreduktion mit Injektionslipolyse und Kryolipolyse stattfinden.

Starke Partnerschaften

Die Behandlung von Haarausfall ist ebenfalls Thema: Vorgestellt werden unter anderem die Mesotherapie und



Abb. 1: Der Haupttagungssaal der DERM ist stets gut gefüllt.



Abb. 2: Mit vielen Live-Demonstrationen sind die Vorträge besonders anschaulich und praxisnah. (© DERM)

PRP-Behandlung sowie modernes Haarausfallmanagement durch Haartransplantation und Behandlung mit A-PRP. Alle Vorträge und Seminare werden angerechnet beim Erwerb und Erhalt des Zertifikats Ästhetische Dermatologie der DDA (www.akademie-dda.de).

Ein weiterer Themenblock widmet sich den Lasern und Energy-based Devices. Partner ist hierfür die DDL (Deutsche Gesellschaft für Laserdermatologie und EBD), die alle Vorträge für ihr Punktebewertungssystem und zum Erwerb des DDA-Zertifikats anerkennt und damit Unterstützer der Tagung ist.

Die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie bietet mit Prof. Dr. Rabe und Frau Prov.-Doz. Dr. Pannier einen 1,5-stündigen Sklero-Kurs zur Sklerotherapie der Varikose. Dessen Inhalte umfassen die anatomischen Voraussetzungen der Sklerosierung, die Leitlinienempfehlungen zur Sklerotherapie, die Schaumherstellung sowie Punktionsübungen am Modell und spezielle Aspekte der Besenreisersklerosierung. Auch eine einstündige Sitzung mit dem Titel „Phlebologie in der Dermatologie“ ist Bestandteil und widmet sich den speziellen Anforderungen der Venenbehandlung in der hautärztlichen Praxis.

Die Digitalisierung im Fokus

Das Schwerpunktthema des Jahres 2019 wird die Digitalisierung sein. Im Rahmen eines Vortrags mit an-

schließender Diskussion trägt unter anderem Dr. Thomas Gebhart, parlamentarischer Staatssekretär im Gesundheitsministerium, zum Austausch über wichtige Neuerungen in diesem Bereich bei. Die Digitalisierung greift zunehmend in alle Bereiche ein: Von der Prozessoptimierung im Behandlungsablauf über die Befunderhebung und die Dokumentation bis zur Übermittlung von Daten ist sie längst nicht mehr wegzudenken. All diese Abläufe müssen darüber hinaus vor dem Hintergrund des neuen Datenschutzgesetzes betrachtet werden. Telemedizinische Beratungen und deren Honorierung sowie die elektronische Patientenakte bei Krankenkassen stellen den Behandlungsalltag von morgen vor neue Herausforderungen. Auch Bewertungsportale im Internet und der Umgang mit den unseriösen Anbietern unter ihnen werden im Tagungsprogramm thematisiert.

Attraktives Rahmenprogramm

Für MFAs der Hautarztpraxis bietet die Tagung am Samstagvormittag Schulungsangebote zum Praxismanagement, zur indikationsbezogenen Betreuung von Patienten, im Laserschutz sowie zu weiteren neuen Themen. Bis auf drei intensivere Kurse sind alle in der Tagungsgebühr enthalten – es gibt also keine versteckten Zusatzkosten. Der Gesellschaftsabend im bekannten edlen Deidesheimer Hof wird die Tagung mit einer „Küchenparty“ in seinem Michelin-Sterne-Restaurant abrunden.



Abb. 3: Die Industrieausstellung bietet zahlreiche Gelegenheiten für fachlichen Austausch. (© DERM)

Mitglieder aller kooperierenden Gesellschaften profitieren doppelt: Sie erhalten einen noch stärker reduzierten Frühbuchertarif. Dieser gilt für ADK, DGDC, AEDA, Psoriasisnetz Südwest, PsoBest, BVDD, BVÖD, Dermaticon, HUD, Onkoderm und neu dabei: „Frauen in der Medi-

zin“ und die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie. Für Assistentinnen und Assistenten in Weiterbildung gibt es erneut ein Sonderkontingent mit vergünstigten Preisen.

Im Umkreis von fünf bis zehn Kilometern befinden sich in und um Frankenthal mehrere Hotels in Ludwigs- hafen, Mannheim, Deidesheim, Bad Dürkheim an der Weinstraße, die mit dem öffentlichen Nahverkehr gut erreichbar sind. Hotelvorschläge sind im Internet unter www.kongress-derm.de einsehbar.

Sichern Sie sich bei Teilnahme an der dreitägigen Veranstaltung bis zu 30 CME-Fortbildungspunkte! Über 70 Referenten und rund 120 Kurse, interaktive Seminare, Hands-on-Workshops und Diskussionsrunden warten auf Sie.

Kontakt

Periderm GmbH

Marktstraße 5
76870 Kandel
Anmeldung über:
Fax: 06341 93505-50
a.morio@kongress-derm.de
www.kongress-derm.de



Abb. 4: Blick in den Tagungssaal.

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen,
Behandlung von Probanden



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.unterspritzung.org

OEMUS MEDIA AG

Kursgebühr

Kursgebühr (beide Tage, inkl. Kursvideo als Link)

IGÄM-Mitglied 690,- € zzgl. MwSt.
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrags.)

Nichtmitglied 790,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale* 118,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem die Pausenversorgung, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



www.unterspritzung.org

Termine 2019 | 10.00 – 17.00 Uhr

12./13. April 2019		Wien
17./18. Mai 2019		Düsseldorf
20./21. September 2019		Hamburg
04./05. Oktober 2019		München

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für
Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de



Dieser Kurs wird unterstützt von

 GALDERMA

 **TEOXANE**
THE EXCELLENCE OF SWISS SCIENCE

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundegesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z. B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs Anti-Aging mit Injektionen verbindlich an:

Wien	12./13. April 2019	<input type="checkbox"/>	Hamburg	20./21. September 2019	<input type="checkbox"/>
Düsseldorf	17./18. Mai 2019	<input type="checkbox"/>	München	4./5. Oktober 2019	<input type="checkbox"/>

Titel, Name, Vorname

Titel, Name, Vorname

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Stempel



Update zur Telematikinfrastruktur – Wird es jetzt ernst?

Anna Stenger, LL.M.

Bereits im Jahr 2004 wurde mit dem Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes der Grundstein für die Telematikinfrastruktur gelegt. Ziel ist, dass die Akteure des Gesundheitswesens schneller und einfacher miteinander kommunizieren sowie medizinische Daten austauschen können. Das dafür notwendige digitale Kommunikationsnetz ist die Telematikinfrastruktur. Die letzten Jahre waren geprägt von einem Hin und Her mit zahlreichen Fristverlängerungen und Pannen. Doch jetzt rückt der Stichtag mit großen Schritten näher – ab dem 01.01.2019 ist die Anbindung verpflichtend!

Noch bis zum Ende dieses Jahres soll die Anbindung an Deutschlands größtes elektronisches Gesundheitsnetz erfolgen. Die Anbindung an die Telematikinfrastruktur ist für alle Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Psychotherapeuten oder andere Leistungserbringer (im GKV-Bereich) Pflicht. Für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur sind spezielle zertifizierte Komponenten notwendig. Über längere Zeit existierte nur ein einziger Hersteller, der die

für den Zugang zur Telematikinfrastruktur zwingend erforderlichen Konnektoren (vergleichbar mit einem „Hochsicherheitsrouter“) in breiter Masse vertrieben hat. Aktuell sind immerhin drei zugelassene Konnektoren von zwei verschiedenen Herstellern verfügbar. Deshalb sind nach wie vor viele Praxen nicht an die Telematikinfrastruktur angeschlossen, und der Zeitraum bis zum Jahresende ist knapp, um alle verbliebenen Praxen anzubinden.

KBV und KZBV fordern Fristverlängerung um mindestens ein Jahr

Die KBV und die KZBV fordern vom Gesetzgeber daher, diesen Stichtag noch einmal zu verschieben. Damit unterstützen die KBV und die KZBV eine Petition von Dr. Petra Reis-Berkowicz (Hausärztin und Vorsitzende der Vertreterversammlung der KBV) an den Deutschen Bundestag. Dort wurden bis zum 10. Oktober 2018 Unterschriften für eine Verlängerung der Frist zur Anbindung an die Telematikinfrastruktur gesammelt. KBV-Vorstand Dr. Thomas Kriedel verweist auf die instabile Angebotslage bei der Hardware für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur und sieht vor allem die Hersteller in der Pflicht. Nach seiner Ansicht seien bis Jahresende weder genügend Konnektoren noch ausreichend Kapazitäten an Technikern vorhanden, um die Geräte innerhalb dieser kurzen Frist in allen rund 100.000 Praxen zu installieren. Nach der Einschätzung der Betreibergesellschaft gematik ist zu erwarten, dass bis zum Stichtag nicht mehr als 50.000 Praxen an die Telematikinfrastruktur angebunden sein werden. Doch der Stichtag ist gesetzlich normiert und könnte nur durch die Politik (erneut) verschoben werden.

Bei fehlender Anbindung drohen Honorarkürzungen

Für diejenigen, die dieser Pflicht nicht nachkommen, sieht das E-Health-Gesetz Honorarkürzungen vor. Wer ab dem 01.01.2019 nicht die Versichertendaten auf der elektronischen Gesundheitskarte online abgleichen kann, dem drohen Honorarkürzungen von 1 Prozent – auch dies ist gesetzlich festgelegt. Diese Kürzung erfolgt so lange, bis die Praxisanbindung an die Telematikinfrastruktur erfolgt ist. Dr. Kriedel sieht deswegen die Gefahr, dass niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten für etwas bestraft werden, wofür sie nicht verantwortlich sind. Bleibt es bei dem Stichtag, sind die Honorarkürzungen jedoch eine automatische gesetzliche Folge der fehlenden Anbindung.

Fazit

Der eindringliche Rat kann deswegen nur lauten, umgehend für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur zu sorgen. Vernünftige Gründe für ein Hinausschieben oder gar Nichttätigwerden lassen sich vor dem Hintergrund einer effizienteren medizinischen Versorgung kaum finden; zudem wird der Anschluss an die Telematikinfrastruktur von den Krankenkassen durch Pauschalen für die Erstausrüstung und den Betrieb subventioniert. Das Geld für die Erstausrüstung und den laufenden Betrieb erhalten Praxen über die jeweilige KV. Auch deswegen sollte die Anbindung schnell umgesetzt werden, da die Subventionierung nach und nach auslaufen soll. Und es gilt noch einen weiteren Punkt zu beachten: Sobald eine



© Number1411/Shutterstock.com

flächendeckende Anbindung an die Telematikinfrastruktur erfolgt ist, werden die Daten auf der elektronischen Gesundheitskarte vom unverschlüsselten Bereich in den verschlüsselten Bereich gezogen. Das hat zur Folge, dass mit den aktuellen stationären Kartenlesegeräten die Daten dann nicht mehr auslesbar sind. Wer noch nicht die Voraussetzungen für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur geschaffen hat, sollte das daher schnell nachholen.

Kontakt



Anna Stenger, LL.M.

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Lyck+Pätzold. healthcare.recht
Nehringstraße 2
61352 Bad Homburg
www.medizinanwaelte.de

Infos zur Autorin



Kongresse, Kurse und Symposien



2. SOAP-Meeting

28. Februar – 2. März 2019
Veranstaltungsort: Bremen
Tel.: 0421 497-5545
Fax: 0421 497-3322
www.soap-meeting-bremen.de



DERM 2019

15.–17. März 2019
Veranstaltungsort: Frankenthal
Tel.: 06341 93505-23
(Mo., Di., Do., Fr. 8–12 Uhr)
Fax: 06341 93505-50
www.dermatologische-praxis.com



7. Jahrestagung der GAERID

22./23. März 2019
Veranstaltungsort: München
Tel.: 04241 933247
info@gaerid.de
www.gaerid.de



XIX. Frühjahrsakademie VDÄPC 2019

16.–18. Mai 2019
Veranstaltungsort: München
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.vdaepc2019.de



28. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft

30. Mai – 1. Juni 2019
Veranstaltungsort: München
Tel.: 06151 10123-0
Fax: 06151 10123-10
www.ddl.de

face

& body _ magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE8LXXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktmanagement:
Nadine Naumann
Tel.: 0341 48474-402
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Vertrieb/Abonnement:

David Dütsch
Tel.: 0341 48474-200
d.duetsch@oemus-media.de

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Stanley Baumgarten
Tel.: 0341 48474-130
s.baumgarten@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:
Claudia Karlsen
Tel.: 0341 48474-221
c.karlsen@oemus-media.de

Korrektorat:
Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126

Druck:
Löhnert Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



Erscheinungsweise/Bezugspreis

face & body magazin für ästhetik erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht

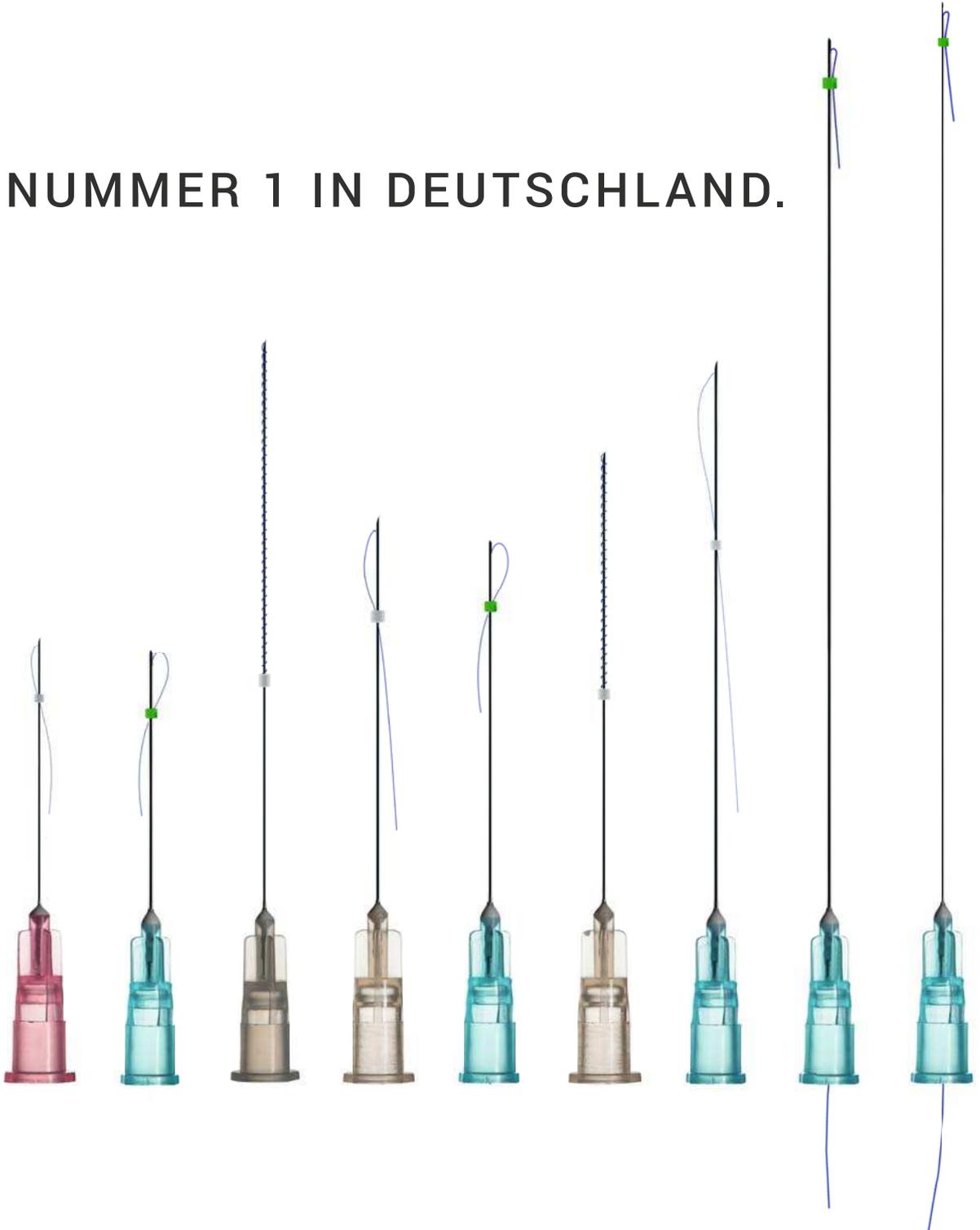
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Venus^VLine

PDO FADENLIFTING

DIE NUMMER 1 IN DEUTSCHLAND.

CE 2195



SONEWA GmbH

An der Spinnerei 4 • 96049 Bamberg • Tel. +49 (0)951 29 60 093 • Fax +49 (0)951 29 60 166 • info@sonewa.com

www.sonewa.com

Freuen Sie sich auf **YVOIRE®** – Jetzt auch in Deutschland

Lernen Sie die Besonderheiten und Stärken des neuen Fillers YVOIRE von LG kennen. Profitieren Sie von attraktiven Einführungs- und Fortbildungsangeboten.



Exklusiv-Vertrieb D+A: Arthrocon Medical GmbH, Halenreie 42, 22359 Hamburg
Fon 040 3251 9541, Fax 040 1898 6938, Mail info@arthrocon.de, www.lgyvoire.de